



BRENNPUNKT

Informationen für die Beschäftigten der Daimler AG am Standort Sindelfingen

Mit Kalender 2018



BRISANT

5.400 €

April 2017

Das Festmahl kommt nicht vom Weihnachtsbaum - der kommt von uns!

EIN SCHÖNES FEST!

6



4

PROJEKT ZUKUNFT



EINFACH IG METALL

17





Fotos: und Graik Betriebsrat, Daimler AG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. In unserer Gesellschaft bewegt sich gerade viel und das Meinungsspektrum darüber, wie wir die Zukunft gestalten wollen, geht an der einen oder anderen Stelle weit auseinander. Das haben wir unter anderem auch bei den Bundestagswahlen im September gesehen. Uns ist dieser Meinungs-austausch über die Zukunft wichtig. Um alle Beschäftigten bei uns am Standort bestmöglich zu vertreten, setzen wir darum immer wieder auf Beteiligungsprozesse.

Die größten und bedeutendsten dieser Prozesse sind in Betrieben die **Wahlen von Arbeitnehmervertretern**. Anfang 2018 stehen davon gleich drei bevor: die Wahl der **Schwerbehindertenvertretung** Anfang Januar (S. 27) sowie die **Betriebsratswahl** und die Wahl der **Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat** Anfang März. Wir wollen jeden Beschäftigten dazu ermuntern, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen, damit wir IG Metall-Betriebsräte mit einer starken Stimme und breitem Rückhalt alle Kolleginnen und Kollegen vertreten können.

Dieses Jahr konnten wir erneut einiges bewegen (**Jahresrückblick** auf S. 18-21) und wichtige Vereinbarungen verhandeln: die **Fertigung des GLA in Halle 32** bei Absatzspitzen (S. 4-5) und die Betriebsvereinbarung „**Weiterentwicklung des Zukunftsbildes Sindelfingen 2020+**“,

welche die Produktion des Elektrofahrzeugs EQ in Sindelfingen zusagt, sichern Stückzahlen und damit Arbeitsplätze an unserem Standort. Für individuelle Sicherheit und Planbarkeit sorgt die **Verlängerung der „ZuSi“ bis 2030**, die wir – neben anderen wichtigen Eckpunkten – im Rahmen von „**Projekt Zukunft**“ (S. 6-8) für den Fall einer Umstrukturierung der Daimler AG ausgehandelt haben. Unterm Strich sind das also zwei weitere Fahrzeuge für Sindelfingen und die **längste Zukunftssicherung, die bei Daimler je abgeschlossen wurde** – darauf können wir alle stolz sein! Einen solchen Erfolg verbucht man nicht alleine. Das geht nur mit einer starken und qualifizierten Mannschaft, die sich mit ihrem Betriebsrat und einer durchsetzungsstarken Gewerkschaft im Rücken, immer solidarisch zeigt. Dafür, und für eure Top-Arbeit, danken wir jedem einzelnen Beschäftigten.

Auch in den Bereichen gibt es Erfolge zu verzeichnen. Auf hartnäckiges Drängen des Betriebsrats hin hat die **Rohrleitungsfertigung** in Gebäude 17/5 eine neue Reinigungsanlage zur Reinigung der Kraftstoffleitungen sowie ein Labor zur Kontrolle dieses Vorgangs bekommen. Vor allem aber wurde eine **Fremdvergabe in dem Bereich abgewehrt** (S. 16-17)! Und auf dem Gelände von Gebäude 17 entsteht eine neue Halle für die ebenfalls **neue XL-Pressen (Servo-Linie)** mit Laserschneidanlage (S.18-19). Solche Fortschritte und Ergebnisse lassen sich **nur mit einer starken Interessenvertretung vor Ort** erzielen.

Doch was macht die Stärke der Interessenvertretung aus? Es sind die Mitglieder, die die IG Metall prägen. Jene Menschen, die sich mit Herzblut für ihre Gewerkschaft und ihre Kolleginnen und Kollegen engagieren. Warum sie die IG Metall unterstützen, erzählen **drei Generationen einer Familie**, die nicht nur Daimler sondern auch der IG Metall seit Jahren loyal sind (S. 14-15).

Mit dieser Kraft der Gemeinschaft haben wir in der Vergangenheit schon viel erreicht und wir können mutig in die Zukunft blicken – auch bei der **Tarifrunde 2018**, die am 15. November mit der 1. Verhandlungsrunde gestartet ist (S. 12-13). Die IG Metall fordert für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie eine Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen von **6 Prozent für eine Laufzeit von 12 Monaten**. Zudem will die IG Metall einen individuellen Anspruch auf **Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden** für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten durchsetzen.

Unsere **solidarische Kraft** können wir nicht nur für die Tarifrunde gut gebrauchen. Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder für Verbesserungen sorgen, z.B. bessere ergonomische Bedingungen am Arbeitsplatz, damit jeder Beschäftigte gesund seinen Ruhestand erreicht.

Bei allem, was rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Gestaltung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten im neuen Prüf- und Technologiezentrum Immendingen sowie die Eindämmung von Leiharbeit und Werkverträgen ansteht, freuen wir uns über jede Unterstützung. Also heißt es auch Anfang nächsten Jahres wieder:

Zeigt euch! Seid dabei! Beteiligt euch!

Jetzt wünschen wir euch allen aber erst einmal eine schöne Adventszeit, ein friedliches Weihnachtsfest, erholsame freie Tage und einen guten Rutsch ins Jahr 2018!

Ergun Lümalı
Betriebsratsvorsitzender
Andreas Schwandt
stellv. BR-Vorsitzender

IG Metall-Mitglieder bekommen **MEHR**

Lest bitte auch die **aktuelle metallzeitung**. IG Metall-Mitglieder bekommen die Zeitung **kostenlos und nach Hause geschickt**. Die **metallzeitung** erscheint **monatlich**.



P-Count® Mobile zeigt die Belegung der Parkmöglichkeiten leicht erkennbar als Rot-Grün-Balken an und zusätzlich werden belegte und freie Stellplätze als Zahlenwert dargestellt.



UPDATE

zur Parkhaus App

Die vielen Baumaßnahmen rund um das Werksgelände sorgen im Moment für eine angespannte Parkplatzsituation. Aus diesem Grund wurde die App P-Count® Mobile entwickelt. In der Juni-Ausgabe des BRENNPUNKTs haben wir die App – damals noch im Entwicklungsstadium – erstmals vorgestellt. In der Zwischenzeit haben sich die Anmeldedaten und das Passwort geändert.

In 3 Schritten zum Parkplatz:

1. Die App „P-Count® Mobile“ im App Store auf dem iPhone und im Play Store bei Android herunterladen.
2. Im Parkerfassungssystem die Anmeldekennungen für die Parkhäuser eingeben:

daimlerw50 (alle 4 Parkhäuser)

● daimlerw50p301 ● daimlerw50p303 ● daimlerw50p305 ● daimlerw50p307

3. Zugangscode **daisifi** eingeben:
Das Passwort gilt für die Anmeldung bei allen Parkhäusern (alles in Kleinbuchstaben).

Übrigens: Ein Ideen-Pitch der Produktionsplanung war Auslöser für die Entwicklung dieser Handy-App, die die aktuellen Belegungen der Parkhäuser hier am Standort online zur Verfügung stellt.

ONLINE | Alle Ausgaben des BRENNPUNKTs findet ihr auch online: www.daimler.igm.de/standorte/sindelfingen
Hier berichten wir regelmäßig zu IG Metall-Themen.



Auffällig | Die Zeiten sind wohl vorbei, in denen langweilige Bildschirmhintergründe - ganz im Zeichen von Corporate-Design-Richtlinien - einem das Warten beim Hochfahren des PCs noch zusätzlich erschwerten. Die BRENNPUNKT-Redaktion möchte sich an dieser Stelle mal bei den Machern und Denkern für deren Kreativität bedanken. Das ist die richtige Richtung und die zu transportierende Botschaft prägt sich so viel mehr ein. Weiter so!

Termine

Betriebsversammlungen 2018

26.02.2018 (A-Schicht)
14.05.2018 (B-Schicht)
22.09.2018 Center-BV
03.12.2018 (A-Schicht)

Beginn 10:00 Uhr;
Nachtschichtversammlungen:
Beginn 22:35 Uhr.

Die **Center-Betriebsversammlungen** der Produktions- und produktionsnahen Center finden voraussichtlich am Samstag, 22. September 2018, statt. Die Versammlungen der indirekten Bereiche in den KW 39 bis 42. Änderungen sind jedoch möglich und werden ggf. rechtzeitig bekanntgegeben.

Jubiläum 2018 im Eventcenter

22.06.2018
19.10.2018

Inhalt

4-5 Projekt Zukunft
GLA kommt nach Sindelfingen

6-8 Projekt Zukunft
Eckpunkte für Unternehmensumstrukturierung verhandelt

9 Kollegen unter uns
einer der Ältesten geht in Rente

10-11 Aufsichtsratswahl 2018
MetallerInnen nominiert

12-13 Tarifrunde 2018
Interview mit Uwe Meinhardt

14-15 Die Zimmans
3 Generationen IG Metall

16-17 Verhandlungserfolg
Rohrleiterfertigung bleibt in Sindelfingen

18-19 XL-Press
Baurbeiten haben begonnen

20-23 Jahresrückblick
Das war 2017

24-27 Schwerbehindertenvertretung
Barrierefrei, SBV-Wahlen

28-29 Gesamtbetriebsrat
Diskussion mit dem Vorstand beim „Roten Oktober“.

30-31 IG Metall-Vertrauensleute
DQVler im Interview

32-33 Kollegen unter uns
50 Jahre bei Daimler: Alfred Dengler

34-35 Außergewöhnliche Hobbys
Vespisti aus Leidenschaft

36 Bildungszeit
5 Tage pro Jahr

36-37 JAV-Themen
Teamwear für Azubis, Berufstatergespräche

38 Weihnachtsmärkte
in der Umgebung

39 ProCent
Emotionen wecken

40 Fahrborse
Mitfahrgelegenheit

Impressum

IG Metall Geschäftsstelle Stuttgart
V.i.S.d.P. Uwe Meinhardt, Geschäftsführer
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2.
D-70174 Stuttgart
www.stuttgart.igm.de

Kontakt:
Anne Katrin Brunsch
(Pressekontakt)

Redaktion BRENNPUNKT, HPC:C123

Mail:
br-sifi-kommunikation@daimler.com



Fotos: Betriebsrat Daimler

SpitzenWerk

GLA – bald auch aus Sindelfingen

Der neue GLA. Freiheit ist ansteckend.

Im ersten Kompakt-SUV von Mercedes-Benz verschmelzen coupéhafte Designansätze mit einer hohen Alltagstauglichkeit und überzeugenden SUV-Qualitäten.

Die Führungsrolle, die der kompakte Premium-Allroader übernimmt, spiegelt sich eindrucksvoll in seinem urbanen Lifestyledesign wieder. Mit sportlich-dynamischem Design, mit hochmodernen Antriebstechnologien - sowie mit einem Komfort und einer Sicherheit, wie sie nur ein Mercedes-Benz bietet. (Auszug GLA-Broschüre)



Der GLA läuft seit 2013 im Mercedes-Benz Werk Rastatt und seit 2015 am chinesischen Produktionsstandort BBAC in Peking vom Band. Das Lead-Werk Rastatt, das bereits unter Vollausslastung läuft, bereitet sich derzeit auf den Anlauf der nächsten Kompaktwagen-generation vor und benötigt deshalb zusätzliche Kapazitäten. Die IG Metall-Betriebsräte haben es geschafft, dass diese Kapazitätsspitzen künftig hier am Standort abgefangen werden. Sindelfingen ist damit im wahrsten Sinne des Wortes ein „Spitzenwerk“.

Startschuss für GLA-Produktion fällt in Q1/2018

Die Fertigung des ersten Kompakt-SUVs in Sindelfingen ist die Initialzündung für das auf rund zwei Jahre angelegte Pilotprojekt „Innovationsfabrik“. Schon im ersten Quartal 2018 wird es soweit sein: Bis zum Ende des aktuellen Lifecycles werden dann auch in Sindelfingen GLA vom Band fahren. Damit wird erstmals ein Kompaktfahrzeug mit Frontantrieb am Standort produziert. An dem dafür nötigen Personalkonzept wird gerade gearbeitet und die strategische Fläche in Halle 32 entsprechend ausgerüstet. Vor rund eineinhalb Jahren haben die IG Metall- Betriebsräte mit der Betriebsvereinbarung zum Elektrofahrzeug EQ dafür gesorgt, dass diese Fläche für neue Technologien genutzt werden kann.

Sindelfingen bleibt Leadwerk für E- und S-Klasse

Ansonsten bleibt alles wie gehabt: Der Standort Sindelfingen ist weiterhin das Kompetenzzentrum für Fahrzeuge der Luxus- und Oberklasse und Leadwerk für die Produktion der E- und S-Klasse. Mit der Fertigung der GLA-Auftragsspitzen wird Sindelfingen seiner Rolle als Innovations- und Kompetenzzentrum für neue Technologien gerecht und geht im Rahmen des Pilotprojekts als Vorreiter voran.

SEIT  1915

Spitzenwerk

- Mercedes-Benz Werk Sindelfingen -

Unser Standort - Unsere Arbeit - Unsere Zukunft

Ein völlig neues Fahrzeug in so kurzer Zeit am Standort zu integrieren, wird sicher nicht leicht. Doch gemeinsam und mit der Unterstützung aus Rastatt werden wir auch das meistern. Die Voraussetzungen dafür stimmen auf jeden Fall: Wir sind ein Spitzenwerk und haben die hochqualifizierte Mannschaft, die es braucht, um Auftragsspitzen in der Produktion abzufangen, und eine strategische Fläche in Halle 32, auf der weitere Fahrzeugtypen gefertigt werden können. Vor rund eineinhalb Jahren haben wir IG Metall-Betriebsräte uns dafür eingesetzt, dass diese Fläche für neue Technologien genutzt werden kann.



Ergun Lümalı
stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender Daimler AG und Betriebsratsvorsitzender Mercedes-Benz Standort Sindelfingen

Es ist seit jeher unser Bestreben, den Standort für die Herausforderungen der Zukunft zu wappnen und die Beschäftigung zu sichern. Und mit der Fertigung des GLA kommen wir IG Metall-Betriebsräte unserem Ziel, nämlich mehr Fahrzeuge nach Sindelfingen zu bringen, wieder ein großes Stück näher. Das ist uns bereits sowohl mit den Betriebsvereinbarungen zum Elektrofahrzeug EQ als auch mit einer supersportlichen Limousine gelungen, die wir im Rahmen der Betriebsvereinbarung zum Zukunftsbild Sindelfingen 2020+ vereinbart haben und die auch schon bald der Belegschaft präsentiert werden soll.

Es freut mich, dass wir IG Metall-Betriebsräte durch unsere Arbeit die Arbeitsplätze für die Kolleginnen und Kollegen, aber auch für den Standort und die Region zukunftsfähig gemacht haben. Das war und ist nur möglich, weil wir eine starke und hochqualifizierte Mannschaft in Sindelfingen haben. Eine Mannschaft, die mit ihrem IG Metall-Betriebsrat eine durchsetzungsstarke Gewerkschaft im Rücken hat und sich immer solidarisch zeigt. Dafür danke ich unseren Kolleginnen und Kollegen.

Ihr könnt euch gewiss sein: Wir IG Metall-Betriebsräte werden uns auch künftig nicht auf unseren Erfolgen ausruhen und immer das Beste für die Belegschaft im Blick haben – allen voran die Beschäftigung zu sichern, für gute ergonomische Arbeitsplätze und bessere Arbeitsbedingungen zu sorgen sowie Perspektiven für den Standort zu erhalten und zu schaffen.

BESSER INFORMIERT



Zeitgleich mit der Pressemitteilung des Unternehmens wurden die Beschäftigten mit einer **BR-INFO** versorgt. Wir werden auch künftig alles versuchen, zu aktuellen Themen alle Beschäftigten schnell und auf den Punkt gebracht, mit Informationen zu versorgen.

Eure
BRENNPUNKT-Redaktion

Ergun Lümalı

“ Wir IG Metall-Betriebsräte werden uns auch künftig nicht auf unseren Erfolgen ausruhen und immer das Beste für die Belegschaft im Blick haben.



Fotos und Grafik: Betriebsrat Daimler

Z
2030
ZUKUNFTSSICHERUNG

Eckpunkte für Unternehmensumstrukturierung verhandelt – ZuSi bis 2030 verlängert!

Die Unternehmensleitung hat unter dem Namen „Projekt Zukunft“ eine Überprüfung der Daimler-Struktur gestartet. Mitte Oktober hat der Vorstand die Belegschaft entsprechend darüber informiert und am Standort Sindelfingen organisierte der Betriebsrat drei außerordentliche Informationsveranstaltungen, um die Belegschaft möglichst frühzeitig persönlich über die konkreten Pläne und die zwischen Vorstand und Arbeitnehmervertretern vereinbarten Eckpunkte aufzuklären – darunter auch die Verlängerung der Daimler Zukunftssicherung bis 2030.

In den Wochen vor der Verkündung führten die Arbeitnehmervertreter intensive Gespräche mit der Unternehmensseite. Dabei ging es den Arbeitnehmervertretern vor allem darum, dass den Beschäftigten bei einer möglichen Umstrukturierung kein Nachteil entsteht. Sie haben deshalb von Anfang an klar gemacht, dass sie eine neue Struktur nur dann mittragen, wenn sie die Zukunft des Unternehmens und damit der Belegschaft sichert.

Zwei AGs unter einem Dach

Vorgesehen ist die Bildung von rechtlich selbstständigen Einheiten. Es geht konkret um eine MBC & Vans AG und eine Truck & Buses AG unter dem Dach der Daimler AG. Damit würden zwei neue Sparten-AGs entstehen, die zu 100% im Besitz der Daimler AG bleiben.

Eine Umstrukturierung geht für die Belegschaft mit Unsicherheit und Sorgen einher. Gedanken zu Kosteneinsparungen, Personalabbau oder gar dem Verkauf von Geschäftsfeldern liegen nicht fern. Die Unternehmensleitung hat den Arbeitnehmervertretern zugesagt, dass dies nicht der Fall ist. Um das zu unterstreichen, hat der Vorstand schriftlich erklärt, dass er nicht beabsichtigt, sich von einer der Sparten-AGs oder einem der Geschäftsbereiche zu trennen. Nichtsdestotrotz wollten die Arbeitnehmervertreter Fakten schaffen. Ganz im Sinne: Vertrauen ist gut – eine Vereinbarung ist besser.

Vereinbarte Eckpunkte

Wir haben uns auf folgendes mit der Unternehmensleitung bei einer Umstrukturierung geeinigt:

- ▶ **Die aktuelle Daimler Zukunftssicherung 2020 wird bis 2030 verlängert.** Das bedeutet: KEINE betriebsbedingten Beendigungskündigungen bis 2030! Das ist die längste Zukunftssicherung, die bei Daimler je abgeschlossen wurde.
- ▶ Die Arbeitnehmervertreter haben in Zukunft ein **Mitspracherecht bei Eigen- und Fremdbezug** von neuen Produkten, elektronischen Komponenten sowie Entwicklungs- und Mobilitätsdienstleistungen. In neuen sogenannten ‚Investitionsausschüssen‘ wird sich die Unternehmensseite mit dem Betriebsrat beraten. Die Betriebsräte erhalten ein Vorschlagsrecht für Produkte und Dienstleistungen, die geprüft, bewertet und verhandelt werden.
- ▶ **Investitionszusagen in die deutschen Standorte** haben wir mit der Unternehmensleitung ebenfalls vereinbart – und zwar in Höhe von **35 Mrd. €** in den nächsten 7 Jahren. Denn: Beschäftigungssicherung geht für den Gesamtbetriebsrat mit einer nachhaltigen Wachstumsstrategie der deutschen Standorte einher.
- ▶ **Sitz der Daimler AG und der beiden neuen Sparten-AGs bleibt in Deutschland.** Gleichzeitig unterliegen die Sparten-AGs dem Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsgesetz.
- ▶ Geeinigt haben wir uns auf eine weiterhin **gemeinsame und einheitliche Ergebnisbeteiligung** für die Daimler AG und die neuen Sparten-AGs. Sie wurde zudem bis Ende 2025 verlängert.
- ▶ Mehr Sicherheit hat das Unternehmen auch bei der **Altersversorgung** eingeräumt: Sie wird zu 90 % bis Ende 2019 ausfinanziert - mit einer zusätzlichen Zahlung von 3 Mrd. € in das Pensionsvermögen.
- ▶ Festgelegt haben wir ebenfalls, dass alle **betriebsverfassungsrechtlichen und tariflichen Regelungen** nach einem Betriebsübergang in die Sparten-AGs kollektiv weiter gelten.

Unter den genannten Rahmenbedingungen geht der Gesamtbetriebsrat der Daimler AG den Weg einer Umstrukturierung mit. Auch wenn bislang weder Vorstand, Aufsichtsrat noch die Hauptversammlung eine endgültige Entscheidung zur Umsetzung der neuen Struktur getroffen haben, haben die Arbeitnehmervertreter mit der Vereinbarung einen wichtigen Rahmen gesetzt. Er gibt der Belegschaft Sicherheit, wenn es zu Veränderungen kommen sollte.



Mitarbeiterinformation aus erster Hand ▲

Finanzvorstand Bodo Uebber (r) und Betriebsratsvorsitzender Ergun Lümali berichteten am 18. Oktober auf der Mitarbeiterinformation detailliert über die bevorstehenden Unternehmenspläne.



Beschäftigte sind wichtiger als Aktionäre

Eine Aufgabe des Finanzvorstands ist es, die Aktionäre zufriedenzustellen. Meine Aufgabe als Betriebsratsvorsitzender ist es, die Beschäftigten zufriedenzustellen. Die Aktionäre sind natürlich wichtig, aber die Beschäftigten sind wichtiger. Umso mehr freut es mich, dass wir u. a. auch vereinbaren konnten, dass weitere 3 Mrd. Euro in die Pensionskasse gezahlt werden sollen. Davon profitiert die Belegschaft ganz direkt. Von jedem einzelnen Beschäftigten wird das Geld erarbeitet, deshalb müssen auch für sie Investitionen getätigt werden. Wir Arbeitnehmervertreter haben deshalb immer klar gemacht, dass wir nur dann mit dem Unternehmen über Umstrukturierungen sprechen, wenn Zukunfts- und Beschäftigungssicherung garantiert werden.“



Andreas Irion (QM/SEC-S)

Ich finde die Trennung der Sparten gut, denn ich denke, dadurch werden wir weiterhin gute Gewinne einfahren und hohe Ergebnisbeteiligungen ausgezahlt bekommen.



Reiner Fink (QM/SEC-S)

Auf mich machen die Umstrukturierungspläne einen guten Eindruck. Ich werde davon wahrscheinlich nicht viel mitbekommen, da ich in zwei Jahren meine passive Altersteilzeit antrete, aber für meinen Sohn ist die Zusi 2030 toll!



Markus Kindler (PP/CNMRA):

Der Betriebsrat spielt eine beträchtliche Rolle, wenn es um unsere Zukunftssicherung geht. Für uns in Sindelfingen denke ich, dass die neue Struktur keine großen Veränderungen mit sich bringt.

Zwei Beschäftigte aus RD
(Möchten nicht genannt werden. Anm.d.Red.)

Die Umstrukturierung wird auf uns definitiv Auswirkungen haben, aber ob positiv oder negativ, wird sich noch zeigen. Das nahende Ende der Zusi 2020 lag uns schwer im Magen. Die Beschäftigungssicherung bis 2030 ist sehr beruhigend.



Stimmen aus der Belegschaft

Walter Matteis (SEC/MSEK):

Dadurch, dass der Gesamtbetriebsrat die Entscheidung des Unternehmens mitträgt, wurde sehr viel für uns erreicht. In der Vergangenheit mussten wir nach außerordentlichen Betriebsversammlungen immer Federn lassen und die Konsequenzen waren nicht gut. Hier scheinen die verhandelten Punkte den Beschäftigten allerdings zu nutzen und für die nächste Generation ist die Beschäftigungssicherung eine gute Vereinbarung.



Liebe Kolleginnen und Kollegen

ich bitte um Eure solidarische Unterstützung! Wir haben am vergangenen Mittwoch von der Geschäftsleitung mitgeteilt bekommen (ohne jegliche Anzeichen im Vorfeld), dass der Standort Ulm zum 31.12.2018 als RD –Standort geschlossen werden soll.

Der Standort soll zu einem IT-Standort einer 100%igen Tochter (Daimler TSS) werden, die nicht tarifgebunden ist.

Der Wirtschaftsausschuss und der Betriebsrat Ulm wurden zeitgleich informiert, d.h. auch der Gesamtbetriebsrat wusste nichts von dieser Aktion!

Die Mitarbeiter wurden am Donnerstag in einer mehr als unpersönlichen Mail und ohne konkrete Fakten informiert.

Solidarität für Ulmer Kolleginnen und Kollegen

Am Freitag fand eine Mitarbeiterinformation der GL statt, bei der uns weder eine Wirtschaftlichkeitsrechnung noch nachvollziehbare Gründe dargelegt wurden. Zeitgleich wird von Ola Källenius ein Mercedes-Benz Research & Development Center in Tel Aviv eröffnet.

Ich hätte erwartet, dass H. Källenius seinen Mitarbeitern/innen in Ulm Rede und Antwort steht und sich seiner Verantwortung stellt!

Klar ist es angenehmer, eine Neueröffnung zu präsentieren, als sich kritischen Themen und Diskussionen zu stellen. Wie war das nochmal mit RD Future und Leadership2020, mit Wertschätzung, Transparenz von Entscheidungen, mit Schwarm und Co?

Ein Standort, der all diese Dinge bereits seit Jahren lebt, und der genau aus diesem Grund viele wertvolle Innovationen ins Fahrzeug gebracht hat, den macht man dicht!

Ich frage mich: "Warum soll eine Organisation, die nur auf Hochglanz Folien und im Intranet einen Kulturwandel vorgaukelt bekommt, einen solchen notwendigen Wechsel vollziehen, wenn das Management noch in Gedankenstrukturen und Zentralisierungsgedanken von vor 20 Jahren lebt?"

Ich muss mir das „Beste oder nichts“ doch dort holen oder erhalten, wo ich den meisten Mehrwert für die Firma bekomme.

Im Intranet unter **One global Team - Wie arbeiten Sie über Grenzen hinweg zusammen?** haben Kollegen aus Ulm bereits Kommentare geschrieben. **Wir bitten euch um Kommentare und Likes auf dieser Seite.**

Für Eure solidarische Unterstützung im Voraus vielen Dank!

Grüße aus Ulm!

Ausgestempelt

Vor der Ausdauer und beruflichen Leistung von Mihael Medved kann man nur den Hut ziehen. Der Kollege aus der Logistik, Produktionsversorgung E-Klasse, geht im November als einer der ältesten Beschäftigten mit 65 Jahren und 11 Monaten in Rente.

Um ihn herum hat sich in den vergangenen Jahren im Werk vieles verändert, nur der Ort blieb immer der gleiche. Im Bau 36 wurde aus der Montage die Logistik und auch Mihael Medved bekam immer neue Aufgaben: vom Klippen der Mercedes Sterne über den Einbau von Faltdächern, dann Schiebedächern und zum Schluss die Nacharbeit und die Bandanlieferung mit E-Wagen.

In seinen fast 45 Arbeitsjahren bei Daimler war er kaum krank und kam immer gerne. Daran hat sich bis zum Schluss nichts geändert. „Ich bin gesundheitlich fit, was soll ich daheim? Früh morgens nicht mehr um vier aufstehen zu müssen, wird zwar schön sein, aber es fällt mir auch jetzt nicht schwer. Ich stelle mir mittlerweile nicht einmal

mehr einen Wecker“, erzählt Mihael.

Ursprünglich wollte Mihael in den 70ern nach Deutschland, um bei seiner damaligen Freundin in Solingen bei Düsseldorf sein zu können. Auf dem Arbeitsamt in Slowenien wurde ihm dann gesagt, dass bei Daimler in Stuttgart Leute gesucht werden. Der Daimler Werkarzt war zu der Zeit in seinem Heimatort, um Bewerber zu untersuchen und Mihael wurde eingestellt. „Das mit der Freundin ging dann irgendwann auseinander, aber ich habe dann hier meine Frau kennengelernt und in der Region eine Familie gegründet. Mit dem guten Daimler-Gehalt konnte ich problemlos für meine Familie sorgen.“

In seine Heimat Laško in Slowenien wird er im Ruhestand

wohl öfter reisen und auch in Deutschland möchte er mit seiner österreichischen Frau noch viele Orte besuchen. Mihael Medved engagiert sich außerdem im internationalen Ausschuss der Stadt Sindelfingen, einem beratenden Ausschuss des Gemeinderats für Fragen der Integration und des interkulturellen Zusammenlebens, und er ist Vorstand des slowenischen Musikantenvereins Sindelfingen. Durch seine ehrenamtliche Vorstandsarbeit und sein soziales Engagement wird ihm in Zukunft auch ohne den Bau 36 sicher nicht langweilig werden.



Abschiedsgeschenk | Betriebsrat Eberhard Hafner (r.) und Vertrauensmann Dzavid Jadadic überreichen eine IG Metall ATZ-Geschenktasche und wünschen Mihael alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.



Das letzte Mal Stempeln | Nach 44 Jahren und 8 Monaten. Durch diesen Eingang ging Mihael Medved tagein tagaus, seit er 1973 bei Daimler angefangen hat. Nur die Stempeluhr im Bau 36 hat sich über die Jahrzehnte geändert und ist inzwischen digital.



Eberhard Hafner, Betriebsrat, Koordinationsausschuss, vorsitzender Logistik

Hut ab vor dieser Lebensleistung. Mihael war und ist, sowohl im Arbeitsleben als auch in der Rente, ein überzeugter IG Metalller.

DAIMLER

Aufsichtsratswahl 2018

Michael
BrechtErgun
LümaliElke
Tönjes-WernerWolfgang
NiekeDr. Sabine
ZimmerMichael
Bettag

IG Metall Kandidatinnen und Kandidaten nominiert

Die Vorbereitungen für die Aufsichtsratswahl 2018 in der Daimler AG laufen auf Hochtouren. Bei der Wahlnominierungskonferenz der IG Metall am 13. Oktober 2017 stimmten 175 Wahldelegierte aus ganz Deutschland über die Listenplatzbesetzung der IG Metall-Liste ab und folgten geschlossen der Empfehlung der IG Metall. Aus dem Werk Sindelfingen kandidiert Ergun Lümali, Betriebsratsvorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats als einer von sechs betrieblichen Kandidaten für den Aufsichtsrat.

Gewählt wurden folgende betriebliche Kandidaten – allesamt einstimmig:

1. **Michael Brecht** (Gesamtbetriebsratsvorsitzender Daimler AG, BR-Vorsitzender Werk Gaggenau)
2. **Ergun Lümali** (stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender Daimler AG, BR-Vorsitzender Werk Sindelfingen)
3. **Elke Tönjes-Werner** (stellv. BR-Vorsitzende Werk Bremen)
4. **Wolfgang Nieke** (BR-Vorsitzender Werk Untertürkheim)
5. **Dr. Sabine Zimmer** (Leitung Ausbildungspolitik Deutschland)
6. **Michael Bettag** (BR-Vorsitzender Mercedes-Benz Niederlassungen)

Gewerkschaftsvertreter bestätigt

Als Gewerkschaftsvertreter/-innen wurden **Roman Zitzelsberger**, IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, **Sibylle Wankel**, IG Metall Vorstand und Leiterin Justizariat sowie **Raymond Curry, Jr.**, Regionaler Direktor der UAW, Region 8, North Carolina, bestätigt.

Alle 5 Jahre werden die Arbeitnehmervertreter/-innen im Aufsichtsrat neu gewählt. Diese Wahl erfolgt in Großbetrieben wie Daimler nicht direkt, sondern über sogenannte Wahldelegierte.

Die Bekanntmachung über die Bildung der Wahlvorstände und die Wählerliste (§ 9 WO) wurde am 10. Oktober 2017 ausgehängt. Insgesamt sind zum Stichtag 186.908 wahlberechtigte Arbeitnehmer/-innen im Konzern vorhanden.

Die Aufgaben des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und zu beraten. Er bestellt die Vorstandsmitglieder, kann sie entlassen und muss den Jahresabschluss genehmigen. Auch wenn die normale Geschäftstätigkeit allein dem Vorstand obliegt, so sind wesentliche operative Maßnahmen und Geschäfte von der Entscheidung des Aufsichtsrats abhängig. Hierzu zählen insbesondere die Einrichtung und Verlegung von Produktionsstätten, der Kauf und Verkauf von Unternehmensbeteiligungen und die Operative Planung.



Fotos: Betriebsrat Daimler

Gut aufgestellt Diese 9 Kandidatinnen und Kandidaten der Arbeitnehmervertretung treten 2018 zur Daimler-Aufsichtsratswahl an.

Die Arbeitnehmervertretung

Die Arbeitnehmerbank setzt sich zusammen aus sieben betrieblichen Vertretern aus den deutschen Daimler-Standorten (davon ein Vertreter der Leitenden Angestellten) und drei unternehmensunabhängigen Gewerkschaftsvertretern.

Insgesamt setzt sich der Daimler-Aufsichtsrat aus 20 Mitgliedern zusammen. Davon werden 10 von den Anteilseignern gewählt und ebenso viele von den Arbeitnehmern des Konzerns in Deutschland.

Arbeitnehmervertreter (10)



Mitgliederzusammensetzung: 7 Arbeitnehmer (davon 1 leitender Angestellter) und 3 Gewerkschaftsvertreter

Aktionärsvertreter (10)



Gewählt durch die Aktionäre/Shareholder in der Hauptversammlung



Sibylle Wankel



Roman Zitzelsberger



Raymond Curry, Jr.

GEWERKSCHAFTSVERTRETER

Das Wahlverfahren

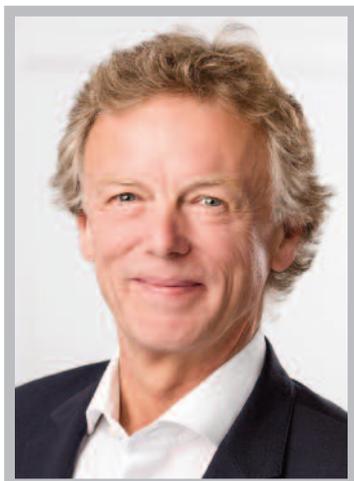
Zunächst wählen die wahlberechtigten Beschäftigten der inländischen Betriebe des Daimler-Konzerns ihre Wahldelegierten. In Sindelfingen findet die Wahl am **1., 2. und 5. März 2018** statt - gemeinsam mit der Betriebsratswahl.

Die Delegierten wählen am 04.04.2018 auf einer zentralen Delegiertenversammlung in der Hanns-Martin Schleyer Halle in Stuttgart die **10 Vertreter/-innen der Arbeitnehmervertretung in den Aufsichtsrat der Daimler AG.**



Wir müssen bereit sein, für unsere Forderungen auf die Straße zu gehen

Am 15. November gingen die Tarifverhandlungen für die Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg in die erste Runde. Die IG Metall fordert für die Beschäftigten eine Anhebung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen von 6 Prozent sowie eine Wahloption bei der Arbeitszeit. Beschäftigte sollen demnach ihre Arbeitszeit ohne Begründungszwang auf bis zu 28 Stunden in der Woche für einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten reduzieren und anschließend wieder auf ihre frühere Arbeitszeit zurückkehren können. Uwe Meinhardt, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Stuttgart, teilte mit dem BRENNPUNKT seine Einschätzung zur aktuellen Tarifrunde.



Uwe Meinhardt
1. Bevollmächtigter
IG Metall Stuttgart

Uwe Meinhardt

Allein die Wortwahl zeigt: die Jungs suchen Streit.

BRENNPUNKT: Wie bewertest du die Höhe der Entgelt-Forderung?

Uwe Meinhardt: Bei ihrer Forderung nach 6 Prozent mehr Geld stützt sich die IG Metall auf die guten Wirtschaftsdaten. Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für 2017 und 2018 von einem stabilen Wachstum aus. Zuletzt haben die Forscher in ihrem Herbstgutachten ihre Prognose für das kommende Jahr noch weiter angehoben. Sie erwarten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von über 2 Prozent. Auch die Metall- und Elektroindustrie ist in guter Verfassung. Auslastung und Renditen haben Spitzenwerte erreicht. Zur Zurückhaltung gibt es angesichts dieser Prognosen keinen Grund. Im Gegenteil: Die hervorragenden Wirtschaftsdaten sind eine gute Grundlage, um ordentliche Entgeltsteigerungen für die Beschäftigten durchzusetzen. Mit unserer Forderung nach 6 Prozent setzen wir unsere verlässliche Tarifpolitik fort.

BRENNPUNKT: Eine Einschätzung, die der Arbeitgeberverband Südwestmetall in der ersten Verhandlung vermutlich eher nicht geteilt hat.

Uwe Meinhardt: Die Arbeitgeber bezeichneten unsere Forderung in der ersten Verhandlung als „nicht ansatzweise nachvollziehbar, völlig losgelöst von der Realität und verantwortungslos gegenüber den Arbeitsplätzen“.

Allein die Wortwahl zeigt: die Jungs suchen Streit. So behaupten die Arbeitgeber mit Blick auf unsere Arbeitszeitforderung, die 35-Stunden-Woche wäre genau genommen eh schon Teilzeit; die Beschäftigten müssten heute nicht weniger, sondern mehr arbeiten – und zwar ohne Zuschläge. Angesichts der tatsächlichen Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen ist das eine Provokation, die nach Warnstreiks geradezu schreit.

BRENNPUNKT: Stichwort Arbeitszeitforderung – was meint die IG Metall mit einem Recht auf verkürzte Vollzeit?

Uwe Meinhardt: Arbeitszeiten müssen zum Leben passen. Wir wollen mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit für alle Beschäftigten erreichen. Bisher geht die Flexibilisierung der Arbeitszeit in den Betrieben einseitig zu Lasten der Beschäftigten. Damit wollen wir Schluss machen. Flexibilität darf keine Einbahnstraße sein.

Mit ihrer Forderung nach einer Wahloption auf Reduzierung der Arbeitszeit will die IG Metall mehr Flexibilität für die Beschäftigten erreichen. Zwar sind die Arbeitszeiten in den letzten Jahren immer

Über 57% der Beschäftigten machen Überstunden

flexibler geworden, allerdings vor allem zum Vorteil der Unternehmen: 57,3 Prozent der Beschäftigten machen Überstunden



den, fast die Hälfte arbeitet samstags, ein Viertel sogar sonntags. Und gut ein Drittel arbeitet Schicht. Das zeigt eine Befragung der IG Metall unter bundesweit 680.000 Beschäftigten. Die Beschäftigten wollen mehr Planbarkeit und mehr Selbstbestimmung über ihre Arbeitszeit und damit mehr Freiheit bei der Gestaltung des eigenen Lebens. 82 Prozent würden gerne vorübergehend kürzer arbeiten. 89 Prozent wünschen sich, dass sie ihre Arbeitszeit kurzfristig an ihre Bedürfnisse anpassen können.

BRENNPUNKT: Wie könnte so etwas konkret aussehen?

Uwe Meinhardt: Die Mitglieder der IG Metall sollen einen individuellen Anspruch darauf bekommen, ihre Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden in der Woche zu reduzieren, bis zu zwei Jahre lang. Dies kann bedeuten, dass sie jeden Tag etwas kürzer arbeiten, dass sie einen Tag in der Woche frei bekommen, dass sie zusätzliche Freischichten nehmen können oder auch eine längere Auszeit am Stück. Dieser Anspruch schließt ein, dass die Beschäftigten im Anschluss wieder zu ihrer ursprünglichen Arbeitszeit zurückkehren – anders als bei der gesetzlichen Teilzeit, bei der es kein Recht zur Rückkehr auf Vollzeit gibt. Und damit die Menschen sich das auch leisten können, soll es einen Zuschuss geben, wenn die verkürzte Vollzeit zur Kindererziehung oder für pflegebedürftige Angehörige genommen wird. Oder in Arbeitgebersprache formuliert: wenn es um die Erziehung der künftigen und um die Pflege der ehemaligen Fachkräfte geht.

BRENNPUNKT: Und was ist mit den Fachkräften von heute?

Uwe Meinhardt: Natürlich soll es den Zuschuss auch für die Kolleginnen und Kollegen geben, die heute in besonders belastenden Arbeitszeitsystemen arbeiten, wie z.B. Schichtarbeit. Die Menschen brauchen Pausen im Arbeitsleben, damit sie keine Pflegefälle werden.

BRENNPUNKT: Warum sollten sich die Arbeitgeber darauf einlassen oder anders gefragt: Was hätte Daimler davon?

Uwe Meinhardt: Die Wahloption auf kürzere Arbeitszeit ist auch für Unternehmen gut, weil sie dadurch attraktiver werden – etwa für Arbeitnehmer, die Kinder zu betreuen oder Angehörige zu pflegen haben. Wer sich heute als Arbeitgeber modernen Arbeitszeitsystemen verweigert, der wird morgen ohne Fachkräfte dastehen. Daher ist es wichtig, tariflich geregelte Ansprüche auf flexible Arbeitszeiten anzubieten, die sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebensphasen der Beschäftigten orientieren.

BRENNPUNKT: Die Friedenspflicht endet am 31. Dezember 2017. Ist bis dahin keine Lösung gefunden, kann die IG Metall zu Warnstreiks aufrufen. Ist dieses Szenario realistisch?

Uwe Meinhardt: So wie sich Südwestmetall in den Verhandlungen gerade äußert und provoziert, wird es wohl ohne Metallerrinnen und Metaller im Warnstreik nicht gehen. Je mehr wir sind, desto stärker ist unsere Verhandlungsposition. Wir müssen bereit sein, für unsere Forderungen auf die Straße zu gehen: **Miteinander für Morgen.**



Start | Am 15.11. war der Auftakt zu den Verhandlungen der Tarifrunde in Böblingen. Mehrere Hunderte Metaller aus ganz Baden-Württemberg waren dabei.



Miteinander für Morgen | In der Geschäftsstelle der IG Metall in Stuttgart beschlossen Mitte Oktober die Funktionäre des Standorts (Betriebsräte, Jugendvertreter und Vertrauensleute) die Forderungsempfehlung für den Vorstand.

Uwe Meinhardt

Arbeitszeiten
müssen zum Leben
passen.

Unter einem Dach | Die Zizmanns teilen sich nicht nur die Zugehörigkeit zu Daimler und der IG Metall, sondern auch den Wohnraum in ihrem 3-Generationen-Haushalt in Calw Stammheim.



Fotos: Betriebsrat Daimler

Die Familie Zizmann ist nicht irgendeine Familie, denn sie verbindet eine Überzeugung: gemeinsam erreicht man mehr!

100 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft

Die Gewerkschaft spielt in ihrem Leben eine wichtige Rolle. Opa Heinz, Papa Jürgen, Sohn Joshua und Tochter Jennifer sind engagierte Metalller und kommen zusammen auf 100 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall. Wir haben die Zizmanns zu Hause besucht und ihnen einige Fragen gestellt.

Heinz Zizman

„Nach jeder Lohnerhöhung lief das Band gefühlt schneller.“

We are Family

BRENNPUNKT: 60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft – wie bist du seinerzeit zur IG Metall gekommen und was waren für dich die bedeutendsten Momente in und mit der Gewerkschaft?

Heinz Zizmann: Ich habe im März 1957 angefangen, bei Daimler zu arbeiten und bin sofort in die IG Metall eingetreten. Das ging ganz automatisch. Damals hat man immer erst einmal die Beitrittserklärung ausgefüllt, bevor man den Arbeitsvertrag unterschrieben hat. Den 6-wöchigen Arbeitskampf 1984 werde ich nicht vergessen. So haben wir die 35-Stunden-Woche erkämpft. Bedeutende Momente gab es viele, vor allem die Tarifrunden und die darauf folgenden Lohnerhöhungen waren immer gewaltig. 1993 konnte ich dann nach 36 Jahren Schichtarbeit in den Vorruhestand gehen. Dank einer Vereinbarung des Betriebsrats mit dem Unternehmen konnten zu dem Zeitpunkt Beschäftigte, die in den kommenden fünf Jahren 40 Jahre Betriebszugehörigkeit erreichen, vorzeitig in Rente gehen.

BRENNPUNKT: Inwiefern hat sich die Arbeit bei Daimler über die Jahre verändert?

Heinz Zizmann: Anfangs habe ich die Himmel in die Karossen eingebaut und bin dann in die Sattlerei gewechselt. Anders als heute, kamen alle Teile einzeln an. Damals hat man alles selber gemacht und es war nichts fremdvergeben. Später war ich dann in der Nacharbeit bei den Fahrer-Sitzpolstern. Die Arbeitszeit hat sich über die Jahre stark verändert. In meinen ersten Berufsjahren gab es noch regulär die 6-Tage-Woche. Doch obwohl die Arbeitszeit weniger wurde, gingen die Stückzahlen immer weiter nach oben. Nach jeder Lohnerhöhung lief das Band gefühlt schneller.

BRENNPUNKT: Wie der Vater, so der Sohn. Jürgen, wieso engagierst du dich als Vertrauensmann?

Jürgen Zizmann: Ich bin zum Amt des Vertrauensmanns ein bisschen wie die Jungfrau zum Kind gekommen. Wir hatten jahrelang in unserem Bereich keinen Vertrauensmann und dann wurde ich vorge-

schlagen und gewählt. Seither übernehme ich die Aufgabe sehr gerne, auch wenn der gewerkschaftliche Zusammenhalt an mancher Stelle fehlt. Doch vor allem die hohe Beschäftigung von Leiharbeitern in der Entwicklung steigert das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Gewerkschaft wieder. Für mich war die Mitgliedschaft in der IG Metall immer schon ein „freiwilliges Muss“, denn vor allem jetzt, wenn es um die Automatisierung und Digitalisierung im Unternehmen geht, brauchen wir eine starke Gewerkschaft, die unsere Interessen vertritt.

BRENNPUNKT: Bist du stolz auf deinen Nachwuchs, der es dir, sowohl bei Daimler als auch in der IG Metall, gleich tut?

Jürgen Zizmann: Ja, sowieso. Ich habe vor allem meiner Tochter auch dazu geraten, die Ausbildung als Fahrzeuginnenausstatterin in einem tarifgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie zu absolvieren, statt in einem Betrieb, der unter einen Textiltarifvertrag fällt. Die Arbeitsbedingungen in einem Unternehmen mit starker IG Metall sind definitiv besser.

BRENNPUNKT: Wieso hast du eine Ausbildung zur Fahrzeuginnenausstatterin bei Daimler begonnen und bist damit in die Fußstapfen von Opa Heinz getreten?

Jennifer Zizmann: Ich habe schon in viele Berufsfelder hineingeschnuppert und habe unter anderem Praktika bei einer Krankenkasse, in einem Fitnessstudio, einem Kindergarten und in einem Bau-

zentrum gemacht. Am besten hat mir allerdings das Praktikum im Bau 11 bei den Fahrzeuginnenausstattern der Lehrabteilung von Daimler Sindelfingen gefallen. In der Schule habe ich immer schon gerne genäht und zu Hause habe ich Opa oft beobachtet, wenn er Sitzbänke und Stühle überzogen hat und war von seinen Fertigkeiten beeindruckt.

BRENNPUNKT: Haben dich Opa und Papa „gezwungen“, auch Mitglied in der IG Metall zu werden oder bedurfte es keiner Überzeugungsarbeit?

Joshua Zizmann: Nein, ich bin aus eigener Überzeugung beigetreten und seit kurzem auch Jugendvertreter. Leider ist es aktuell nicht so selbstverständlich wie zu Opas Zeit, dass jeder der Gewerkschaft beitrifft. Heute ist es eher ein Kampf um die Mitglieder. Viele Azubis sagen mir, „Wieso soll ich beitreten, wenn ich doch auch ohne Gewerkschaft die gleichen Vorteile genieße?“. Daher sehe ich es als meine Aufgabe in der JAV an, diese „Trittbrettfahrer“ davon zu überzeugen, dass wir die guten Ausbildungsgehälter der IG Metall zu verdanken haben und es ohne gewerkschaftliches Engagement und ohne Mitglieder mit weiteren Lohnerhöhungen schlecht aussieht. Viele Erfolge der IG Metall konnte ich alleine in den letzten Jahren beobachten. Meine Schwester verdient beispielsweise jetzt im 1. Lehrjahr 100 € mehr, als ich vor vier Jahren verdient habe.

BRENNPUNKT: Vielen Dank für das nette Gespräch.



Ehrung 60 Jahre Mitgliedschaft! | v. links n. rechts: Irene Schulz (Vorstandsmitglied der IG Metall), Heinz Zizmann und seine Frau Sieglinde, Uwe Meinhardt (Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart)

Jürgen Zizmann

Die Arbeitsbedingungen in einem Unternehmen mit starker IG Metall sind definitiv besser.



Die Zizmanns



Heinz Zizmann (79), ehemals Fahrzeuginnenausstatter (ursprüngliche Berufsbezeichnung: Polsterer oder Sattler), wurde am 7. November 2017 für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.



Jürgen Zizmann (53), gelernter Bau-schlosser, ist seit 13 Jahren Vertrauensmann im Betriebsmittelbau (TF/BM-AB)



Jennifer Zizmann (18), Auszubildende zur Fahrzeuginnenausstatterin (1. Lehrjahr), ist seit Oktober 2017 Mitglied in der IG Metall



Joshua Zizmann (20), Auszubildender zum Konstruktionsmechaniker (4. Lehrjahr), Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV)

◀ **Spieleabend!** Familie Zizmann beim gelegentlichen Spiel nach Feierabend.

Betriebsrat setzt sich ein

Rohrleitungsfertigung bleibt in Sindelfingen!

Auf hartnäckiges Drängen des Betriebsrats hin hat der Bereich Rohrleitungsfertigung in Gebäude 17/5 eine neue Reinigungsanlage zur Reinigung der Kraftstoffleitungen sowie ein Labor zur Kontrolle dieses Vorgangs bekommen. Diese Maschine sichert die zukünftige Fertigung von Rohrleitungen und verhindert eine von der Unternehmensleitung geplante Fremdvergabe. Ein großer Erfolg, doch für den Betriebsrat war das erst der Anfang!

Die Beschäftigten der Rohrleitungsfertigung können erleichtert aufatmen, denn der Bereich wird nicht wie befürchtet fremdvergeben. In Gebäude 17/5 werden die Rohrleitungen zu Kraftstoff- und Bremsleitungen von 200 mm bis 6000 mm Länge gebogen und so individuell für die unterschiedlichen Fahrzeugbaureihen angepasst. Eine neue, verschärfte Anforderung für die Rohrleitungen der Baureihen 213, gefährdete den Fortbestand der Fertigung in Sindelfingen: Für die Reinigung der Kraftstoffleitungen gab es nicht die benötigten technischen Mittel.

Für das Unternehmen war die Sache schnell erledigt: Wenn die Rohrleitungsfertigung nicht mehr in der Lage ist, die Anforderungen zu erfüllen, müsste dieser Bereich in Zukunft eben „outsourced“ werden. Die Rechnung hatten die Verantwortlichen allerdings ohne den zuständigen Betriebsrat Guido Santaniello gemacht. Er setzte sich in vielen Verhandlungen für eine Lösung zugunsten der Kolleginnen und Kollegen am Standort ein.

Der **BRENNPUNKT** hat mit Guido Santaniello zu diesem Thema ein Gespräch geführt.



▷
Hartnäckigkeit zahlt sich aus | Inzwischen ist eine neue Reinigungsanlage in Betrieb, mit der die Neuaufgaben für die Baureihen 213 und 223 erfüllt werden können. Die Maschine ist in der Lage, die geforderte Reinigung der Kraftstoffleitungen durchzuführen. Ein zusätzlich installiertes Labor überprüft diesen Ablauf.

Fotos: Betriebsrat Daimler Sindelfingen



BRENNPUNKT: Wie hat der Betriebsrat reagiert, als er erfahren hat, dass die Rohrleitungsfertigung fremdvergeben werden soll?

Guido Santaniello: Wir haben sofort sämtliche Hebel in Bewegung gesetzt, um einen solchen Super-Gau zu verhindern. Dabei wurden viele Gespräche mit den Centerleitern geführt. Große Unterstützung bekam ich von unserem Betriebsratsvorsitzenden Ergun Lümali, der bei den Führungskräften mehr als deutlich gemacht hat, dass die Rohrleitungsfertigung nach Sindelfingen gehört.



Anpassungsfähig | Die Rohrleitungen werden individuell an die unterschiedlichen Fahrzeugbaureihen angepasst.

Als wir dann auch noch gehört haben, dass die Baureihe 223 nicht nach Sindelfingen kommen, sondern ebenfalls fremdvergeben werden sollte, ging der Kampf von neuem los und es folgten erneut Verhandlungen mit den Centerleitern und dem Standortverantwortlichen. Durch standhaftes Drängen von unserer Seite konnten wir schließlich auch die Zusage für die Baureihe 223 gewinnen.

BRENNPUNKT: Wie schätzt du die Zukunft der Rohrleiterfertigung in Sindelfingen ein?

Guido Santaniello: Wie bereits erwähnt, haben wir die Zusage für die Baureihe 223. Das nächste Ziel ist ganz klar, auch die Rohrleitungsfertigung für die Baureihe 214 nach Sindelfingen zu holen, denn die Rohrleitungsfertigung gehört nach Sindelfingen.

BRENNPUNKT: Wo siehst du die Stärken der Rohrleitungsfertigung in Sindelfingen?

Guido Santaniello: In der Qualität! Die ist hier einfach einzigartig. Ich bin deshalb überzeugt, dass von dieser Qualität auf lange Sicht nicht nur Sindelfingen profitieren sollte, sondern auch alle anderen Werke!



Stefan Wagner
Vertrauensmann B-Schicht
in der Rohrleitungsfertigung



„Als Vertrauensmann der IG Metall sehe ich, wie meine Kolleginnen und Kollegen täglich eine Topqualität abliefern und sich zu 100% in ihre Arbeit stürzen. Allein aus diesem Grund hat es die Rohrleitungsfertigung verdient, über die Baureihe 223 hinaus die Rohrleitung für Sindelfingen zu fertigen.“

Thomas Weber
Vertrauensmann B-Schicht
in der Rohrleitungsfertigung

„Ich bin stolz, dass wir die neue Reinigungsanlage inklusive Labor bekommen haben und dass die Rohrleitungsfertigung für die Baureihe 223 nach Sindelfingen kommt.“

Guido Santaniello
Koordinationsausschussvorsitzender
Rohbau/Oberfläche

Eine Fremdvergabe wäre ein Super-Gau gewesen.



XL-Pressse

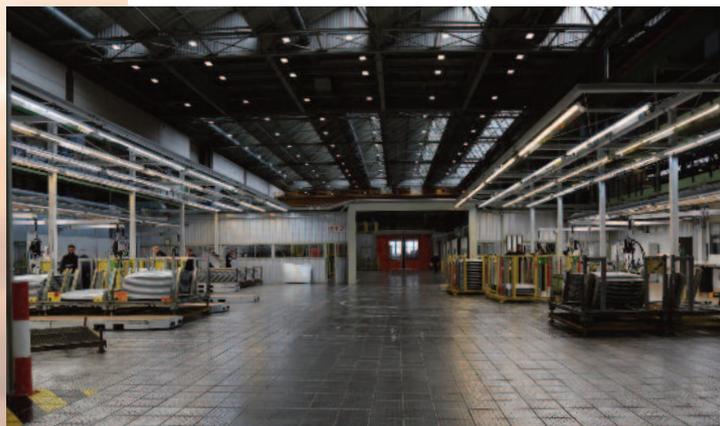
Bauarbeiten laufen

Wo bis vor wenigen Monaten noch die Nacharbeit von TF/PW angesiedelt war, sind Baustellenfahrzeuge mit den letzten Abrissarbeiten beschäftigt. Auf dem Gelände von Gebäude 17 entsteht eine neue Halle für die ebenfalls neue XL-Pressse (Servo-Linie) mit Laserschneidanlage. Sie wird mit der Großteilpresse in Kuppenheim identisch sein und soll im Sommer 2019 in Betrieb genommen werden.



Das Besondere: Die XL-Pressse schneidet mit der Laserschneidanlage Platinen vor. Der Stahl läuft hier also nicht vom sogenannten „Coil“ direkt aufs Band in die Presse, sondern als bereits zugeschnittenes Einzelteil bzw. als Platine. Auf diese Weise fällt weniger

Abfall an und die Verarbeitung gestaltet sich für die Presse insgesamt einfacher.



Dach überm Kopf | Die rund 50 TF/PW-Kollegen in der Nacharbeit haben mit Beginn der Bauarbeiten eine neue Arbeitsstätte erhalten inkl. einem direkt angrenzenden, neuen, schallgedämpften Aufenthaltsraum mit kleiner Küche.

Rückblick:

Betriebsrat und Unternehmensleitung haben im Juni 2015 eine Betriebsvereinbarung zur Umsetzung der Presswerkstrategie am Standort Sindelfingen abgeschlossen. In der BV wurden folgende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Presswerks verankert:

- ▶ **Fremdvergabe abgewehrt:** Die bis dahin im Geb. 3/2 untergebrachte Stanzerei ist mit 4 Stanzern räumlich in das Gebäude 15 (Hallenschiff 10) verlagert worden. Der Betriebsrat hat eine Fremdvergabe abgewehrt!
- ▶ **Investition in Großteilpresse:** Entsprechend der strategischen Festsetzung (AK PKW 3/15) strebt die Unternehmensleitung eine Veränderung des strategischen Teilespektrums an. Das Unternehmen sichert zu, die Investition in eine Großteilpresse (Servo-Linie) für die Halle 17 ab 2017/18 als Ersatz zu realisieren. Dabei werden modernste Technologien eingesetzt - und zwar eine sogenannte Try-Out Presse und eine Laserschneidanlage.
- ▶ **Sicherung von ME-Arbeitsplätzen:** Die Auslastung des Bereichs Komponentenfertigung (KOF) wird als wichtig eingestuft. Damit sollen entsprechende Arbeitsplätze für ME-Mitarbeiter gesichert werden. Zusätzlich wurde im Zuge der Weiterentwicklung des Zukunftsbilds 2020+ im Februar 2017 in der Betriebsvereinbarung Folgendes festgelegt: Um Beschäftigungsdefizite im Presswerk aufgrund der Reduzierung der Fertigungstiefe im Rohbau zu vermeiden, sagt die Unternehmensleitung zu, die im Presswerk betroffenen Beschäftigten innerhalb des Presswerks Sindelfingen (inklusive der KOF) weiter zu beschäftigen.



Stefan Heinzl

Betriebsrat und Koordinationsausschussvorsitzender TEC-Fabrik,
Personalausschussvorsitzender

Es ist spannend und toll zu sehen, wie sich das Werk verändert – aus meiner Sicht als Koordinationsausschussvorsitzender Technologiefabrik vor allem im Hinblick auf die neue Presse in Halle 17. An den vielen Baumaßnahmen auf dem Werksgelände sieht man, dass der Standort zukunftsfähig bleibt und dass unsere Zukunfts- und Beschäftigungssicherungen greifen. Unsere Vereinbarungen rund um das Zukunftsbild Sindelfingen 2020+ werden sichtbar und zeigen damit deutlich, dass wir IG Metall-Betriebsräte unser Wort halten und uns um die Belange und Sorgen der Belegschaft kümmern.

JANUAR

Personalveränderungen im Vorstand der Daimler AG



Zum 1. Januar 2017 übernimmt Ola Källenius die Verantwortung für die Konzernforschung und Mercedes-Benz Cars Entwicklung. In der Folge gibt Ola Källenius die Verantwortung des Pkw-Vertriebsressorts an Britta Seeger ab.

Kantine 551/1 eröffnet

– Verhandlungserfolg: keine Fremdvergabe!



Die Kantine im Gebäude 551/1 eröffnet im Eigenbetrieb. Es ist die kleinste am Standort Sindelfingen und bietet ein modernes Ambiente mit 320 Plätzen und rund 17 Beschäftigten in der Gastronomie.

Personelle Änderungen beim Betriebsrat

Drei neue Ersatzbetriebsräte rücken nach, in den Bereichen DQV, SEC/ME und MO/TF.



(v.l.n.r.: Anton Hermanutz, Michael Schweinfurth und Ulrich Urban).

Februar

Betriebsvereinbarung „Weiterentwicklung des Zukunftsbildes Sindelfingen 2020+“ zu EQ abgeschlossen!



Altersteilzeit wird noch flexibler!

Dem Betriebsrat ist es gelungen, weitere flexible Modelle zum individuellen Ausstieg aus dem Berufsleben zu vereinbaren. Mit den sogenannten degressiven Modellen können Beschäftigte ihre Arbeitszeit nun stufenweise reduzieren.



Ergebnisbeteiligung für 2016: 5.400 Euro!



März

Betriebsversammlung im März



Mit Infos zur Betriebsvereinbarung „Weiterentwicklung des Zukunftsbildes Sindelfingen 2020+“ zu EQ, zum neuen Leiharbeitsgesetz sowie zu Risiken und Problemen bei Fremdvergaben.

Frauentagcafés am Internationalen Frauentag



Viel Raum zur Diskussion und jede Menge Spaß erleben Besucherinnen der Frauentagcafés am Standort Sindelfingen anlässlich des Internationalen Frauentags 2017.



Bei den Sozialwahlen 2017 kandidierten ehrenamtlich auch Sindelfinger Betriebsräte: bei BG Holz und Metall Carmen Schäfer und Halil Cengiz; bei der Daimler BKK Denise Rumpeltes und Alexander Kozun und für den Bezirksrat der AOK Böblingen Ergun Lümalı, Monika Tielsch, Peter Niederlohmann und Thomas Spohr erfolgreich auf den Listen der IG Metall.

ESRÜCKBLICK 2017

April

Mehr Geld ab 01. April 2017

Die 2. Stufe der 2016 erzielten Tarifierhöhung wird wirksam: Die Tarifentgelte für die Beschäftigten und Auszubildenden in der Metall- und Elektroindustrie steigen um weitere 2%. Mit der 1. Erhöhung im Juli 2016 ergibt sich eine tabellenwirksame Entgeltsteigerung von 4,8% bis zum Ende der Laufzeit.

Gesetz zu Leiharbeit tritt in Kraft

Im April 2017 tritt das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz in Kraft, welches Leiharbeiter besser schützen soll. Diese Beschäftigten müssen künftig nach maximal 18 Monaten entweder fest eingestellt oder durch einen anderen Arbeitnehmer ersetzt werden. Nach neun Monaten gilt Equal Pay und sie erhalten denselben Lohn wie die Stammebelegschaft. Nach dem Motto „gleiches Geld für gleiche Arbeit“, gilt Equal Pay bei Daimler in der Produktion schon seit Einführung der Arbeitnehmerüberlassung.

Jugendversammlung im April

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung Sindelfingen fordert vom Unternehmen die Anpassung der Spesensätze für Auszubildende und DH- Studenten.



Neuer 50-Euro-Schein

Seit April 2017 gibt es einen neuen, fälschungssicheren 50-Euro-Schein.

Mai

1. Mai in Sindelfingen: „Wir sind viele. Wir sind eins.“



Vollversammlung der Vertrauensleute – Betriebsratswahl 2018

Die Sindelfinger Vertrauensleute bestätigen den Betriebsratsvorsitzenden Ergun Lümali mit 97% der Stimmen auf dem Listenplatz 1 und seinen Stellvertreter Andreas Schwandt mit 82% auf Listenplatz 2 der IG Metall-Liste für die Betriebsratswahl 2018.



Treffen der Weltarbeitnehmervertretung

Mit dabei: Vertreter aus 25 Ländern der Daimler-Belegschaften.

„Mehr Taten! – Mehr Zukunft“



Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage wurde gezielt für ProCent geworben.

Juni

Eröffnung der Zukunftswerkstatt im Ausbildungszentrum



850 Auszubildende und duale Hochschulstudenten können in der Zukunftswerkstatt die Arbeit von Morgen kennenlernen, auch Beschäftigte sollen sich dort zukünftig qualifizieren können.

Betriebsversammlung Juni #wirsindelfingen – gemeinsam in die Zukunft



Mit Infos zur Auswirkung der Elektrifizierung auf die Belegschaft, zur Tarifrunde 2018 sowie der betrieblichen Gesundheitsförderung. Vorstellung der Modellpflege S-Klasse Cabrio, Selfie-Session und Siegerehrung für die schnellsten Läuferteams beim WerkStadtlauf 2017.

Vertrauensleute aus Sindelfingen bei der DGB-Kundgebung „Gerechtigkeit. Für alle. Jetzt.“



Juli

„Eins werden. Eins sein.“ – Initiative zum Kulturwandel - Pilote in TF sowie der E-Klasse



„Let's Benz!“ in Sindelfingen



Besucher konnten sich am Stand der Jugend- und Auszubildendenvertretung bestens informieren.



Der Betriebsrat fördert zukunfts-sichernde und wettbewerbsfähige Ausbildungsangebote am Standort.

Happy Birthday! Die Hulb feiert 20-jähriges Jubiläum



Die Beschäftigten der Sitzfertigung und Motorenendmontage feierten das 20-jährige Bestehen ihrer Bereiche. Wir gratulieren recht herzlich.

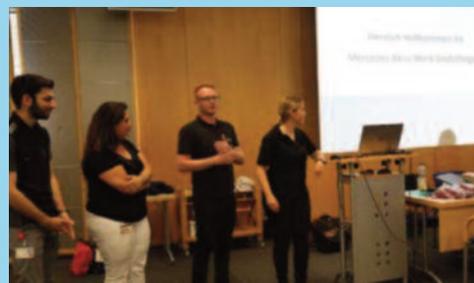
August

RD Culture Event mit dem Betriebsrat zu Leadership 2020

Interessierte, die erfahren wollten wie der Betriebsrat zu dieser Form des Kulturwandels steht, kamen zum Culture Event mit dem Betriebsratsvorsitzenden Ergun Lümali und Dr. Raimund Siegart, RD/FNK, moderiert durch Betriebsrätin Monika Tielsch.



Ferienbeschäftigung bei Daimler



Begrüßung der Ferienbeschäftigten im Werk Sindelfingen durch die Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Große Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie BW bespricht die Tarifrunde 2018

Mehr Geld und ein individueller Anspruch auf eine vorübergehend kürzere Arbeitszeit – so lautet die Forderung für die Tarifrunde 2018.



September

Centerbetriebsversammlungen 2017 am Standort Sindelfingen

Vom 19. September bis 04. Oktober 2017 liefen die Centerbetriebsversammlungen in den Bereichen.



Pierre Cocco (IGM), Sünke Lepple, Carmen Schäfer, Markus Gützlaff und Dr. Jürgen Werner (v.l.n.r.) haben bei einer der RD CBV über Standortthemen informiert.

Betriebsratswahl 2018

- die ersten Vorbereitungen laufen!



Jugendversammlung September



Erfolge der JAV: Übernahme im erlernten Beruf, Teamwear für alle Azubis und flexible Freischichttage.

ESRÜCKBLICK 2017

Oktober

Verschärfte Personalsituation in den Bereichen MOE, MOS und OF

Der Betriebsrat fordert als Sofortmaßnahme zusätzliches Personal.

Einweihung von vier Teststrecken in Immendingen



Der BR Sindelfingen kümmert sich um die Belange der Beschäftigten aus Immendingen.

Betriebsräteversammlung 2017



Rund 400 Teilnehmer der Betriebsratsgremien der Werke und Niederlassungen diskutieren mit dem Vorstand der Daimler AG beim sogenannten "Roten Oktober".

Einfach IG Metall



Die IG Metall nominiert ihre Kandidatinnen und Kandidaten zur Aufsichtsratswahl 2018.

Eckpunkte für Umstrukturierung verhandelt – Verlängerung der ZuSi bis 2030



Die Unternehmensleitung hat eine Überprüfung der Daimler-Struktur angestoßen. Für den Fall der Umsetzung haben die Arbeitnehmervertreter erreicht:

- Mitspracherecht bei Eigen- und Fremdbezug.
- Investitionszusagen in die deutschen Standorte in Höhe von 35 Mrd. €.
- Sitz der Daimler AG und der Sparten-AGs bleibt in Deutschland.
- Gemeinsame und einheitliche Ergebnisbeteiligung bis Ende 2025.
- Altersversorgung wird mit 90% bis Ende 2019 ausfinanziert –Zahlung von 3 Mrd. € zusätzlich!
- Alle betriebsverfassungsrechtlichen und tariflichen Regelungen gelten kollektiv weiter.

Projekt Zukunft



Infoveranstaltungen am Standort Sindelfingen, nachdem das Unternehmen am 16.10.2017 verkündete, dass eine Umstrukturierung der Daimler AG geplant sei.

IGM Vorstand beschließt Tarifforderungen

IG Metall fordert 6% mehr Entgelt und eine Wahloption für kürzere Arbeitszeit.

November

GLA - Bald auch aus Sindelfingen: Startschuss für die Produktion in Halle 32 fällt im 1. Quartal 2018



Jubiläumsfeier Sindelfingen



Rückblick in 25, 40 und 50 Jahre Geschichte der Jubilare und des Standortes und am Ende natürlich auch ein Ausblick in die Zukunft mit Industrie 4.0 und Elektromobilität.

Letzte Betriebsversammlung im Jahr 2017

Mit spannenden Themen und Diskussionsbeiträgen.

Und alle Jahre wieder – Ende November ist es wieder soweit, das Unternehmen zahlt mit dem Entgelt das Weihnachtsgeld aus, obwohl ein Anspruch nur für IG Metall-Mitglieder besteht. Somit ist das Weihnachtsgeld dank des IG Metall-Tarifvertrags für alle gesichert!

Vorschau: Dezember

Anfang Dezember wählen die Funktionäre der IG Metall ihre Kandidaten für die IG Metall-Liste



Projekt Barrierefreiheit

Barrieren abbauen, nicht nur im Kopf

Die Gesamtschwerbehindertenvertretung hat gemeinsam mit Personalvorstand Wilfried Porth vor zwei Jahren die Aktion „Barrierefreiheit“ gestartet. 2017 wurde „Zugänge und Erreichbarkeit“ zum Schwerpunktthema gewählt. Expertenteams führten in den letzten Monaten Betriebsbegehungen durch und entschieden, welche Zugänge barrierefrei umgestaltet werden müssen. Dieses Jahr wurde dafür eine hohe sechsstellige Summe im Werk 50 investiert.

Derzeit sind etwa 2.215 Schwerbehinderte und gleichgestellte behinderte Menschen am Standort Sindelfingen beschäftigt. Das Unternehmen erfüllt mit 6,33 % die gesetzliche Quote zur Beschäftigungspflicht von schwerbehinderten Menschen, die bei 5 % liegt. Für eine barrierefreie Fortbewegung wurden letztes Jahr Gehwege abgesenkt und die wichtigsten Wege barrierefrei umgebaut. Dieses Jahr hat die Schwerbehindertenvertretung Zufahrten und Zugänge untersucht und die wichtigsten Gebäude, in denen sich die

Daimler BKK, der Werksärztliche Dienst und die Kantinen befinden, auf ihre Zugänglichkeit für Menschen im Rollstuhl überprüft.

25% der im Werk 50 genehmigten Summe wird noch dieses Jahr baulich umgesetzt werden. Im Werk 59 werden die Kosten noch ermittelt. Im kommenden Jahr sind weitere Schritte in Richtung Barrierefreiheit geplant. Der Fokus könnte dann auf Themen liegen, die keine baulichen Maßnahmen erfordern.



Werkführungen auch für Rollstuhlfahrer Die Besichtigung des Presswerks und des Rohbaus ist seit kurzem im Rollstuhl möglich. Die neuen Busse des Kundencenters sind jetzt alle mit einem Lift ausgestattet.



Fotos: Betriebsrat Daimler AG

Fotos: Betriebsrat Daimler



◀ **Vier Begehungen und viele Mängel** | Eine Gruppe aus Vertretern der Schwerbehindertenvertretung, des Betriebsrats, der Planung, von HR und den Rollstuhlfahrern Stefan Erlewein und Ilona Graser, hat alle wichtigen Zugänge auf ihre Barrierefreiheit hin getestet und dabei viele Mängel festgestellt.



◀ **Kein Zutritt** | Alleine mit Rollstuhl das Werk betreten... ein Ding der Unmöglichkeit. Die Fahrradschleuse ist viel zu eng. Stefan Erlewein ist beim Betreten des Tores auf die Hilfe des Werk-schutzes angewiesen.



◀ **Kundencenter: Behindertengerecht sieht anders aus** | Generell sind die Behindertentoiletten meist schlecht beschildert und wenn man sie dann endlich gefunden hat, muss man gleich wieder umdrehen, um sich an der Rezeption einen Euroschlüssel zu besorgen. Wie ein Rollstuhlfahrer dann schließlich die nach außen aufschwingende Tür aufbekommen soll, ist fraglich.



Stefan Erlewein
Beschäftigter im Bereich Qualitätsmanagement der E- und S-Klasse, Rollstuhlfahrer aufgrund seiner Krankheit Multiple Sklerose

Die Umsetzung der Gehwegabsenkungen, die wir letztes Jahr erreichen konnten, ist ein voller Erfolg. Der barrierefreie Zugang zu öffentlichen Gebäuden ist im Werk 50 bisher gar nicht und im Werk 59 nur bedingt umgesetzt. Hierbei ist deutlich die Zweiklassengesellschaft zu erkennen: Im Werk 59 spielt der Faktor Geld keine Rolle, aber im Werk 50 umso mehr. Bei Neuplanungen sollten Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, auf jeden Fall involviert werden. Bei der Beseitigung der Barrieren ist mir wichtig, dass der Betroffene seine Selbstständigkeit erhält und somit gleichwertig ein Teil der Mannschaft sein kann.

§ 4 Deutsches Behindertengleichstellungsgesetz (BGG)

Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.



BARRIEREFREI



Peter Niederlohm
Vertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung

Sowohl Unternehmensleitung als auch Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung ziehen hier an einem Strang und leben ein gemeinsames Grundverständnis bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung. Es freut mich, dass wir so schnell zu einem Ergebnis kommen konnten.

▶ **Mittagspause im Rollstuhl** | Im Bau 24 gibt es wie in allen anderen Kantinen keinen barrierefreien Eingang. Deshalb wurden jetzt teilweise Seitentüren umgerüstet und mit automatischen Türöffnern versehen. Problematisch sind auch die vermeintlich kleinen Stufen an der Tür, die vor allem das Hochfahren im Rollstuhl erschweren.





Abschied in Ehren | Stellv. Schwerbehinderten-Vertrauensperson Johann Djukic (l.) und stellv. Betriebsratsvorsitzender Andreas Schwandt gratulieren Isolde und ihrem Mann Wolfgang, der ebenfalls in die Altersteilzeit geht, zum wohlverdienten Ruhestand.

▲

Isolde Schaber war seit 2002 stellvertretende Vertrauensperson in der Schwerbehindertenvertretung und seit 2015 in Vollzeit für dieses Amt freigestellt. Jetzt geht sie in den wohlverdienten Ruhestand. In einem kurzen Interview teilt sie ihre Geschichte mit uns.

Ruhestand ist kein Stillstand, sondern die Gelegenheit das Leben von einem neuen Blickwinkel aus zu betrachten

BRENNPUNKT: Was hat dich dazu gebracht, dich jahrelang als Vertrauensperson in der Schwerbehindertenvertretung zu engagieren?

Isolde Schaber: Meine ganz eigene, persönliche Geschichte hat mich zu diesem Mandat geführt. Als ich 15 Jahre alt war, habe ich selbst einen Schwerbehindertenausweis von 60 % bekommen. Ich bin mit 4 Jahren an den Masern erkrankt und habe mir als Folge davon eine hochgradige Innenohrschwerhörigkeit zugezogen. Verschiedene orthopädische Einschränkungen wie eine beidseitige Hüftdysplasie haben mich in jungen Jahren schon zu vielen OPs und langen Krankenhausaufenthalten gezwungen.

BRENNPUNKT: Wie kommst du mit diesen Einschränkungen zurecht?

Isolde Schaber: Die meisten wissen gar nicht, dass ich sehr viel von den Lippen ablese. Natürlich kosten mich Sitzun-

gen und Telefongespräche mehr Konzentration, aber ich habe mich immer schon durchgeschlagen. (lacht) Schwierig wird es, wenn jemand einen Bart hat und sehr leise spricht.

BRENNPUNKT: Es ist beeindruckend, wie du zuerst Schule, dann Studium und Beruf erfolgreich meistern konntest. Was hat dir die Kraft dazu gegeben und was rätst du anderen, die ähnlich erschwerte Bedingungen zu bewältigen haben?

Isolde Schaber: Meine Mama hat sich immer sehr für mich stark gemacht und mich ermutigt, weiterführende Schulen zu besuchen, obwohl damals von Inklusion noch keine Rede war. Wichtig ist es, die Erkrankung als Teil von sich selbst anzunehmen, um damit umgehen zu können. Nach dem Motto: „Ich mache jetzt das Beste daraus“. Aber natürlich gibt es Momente, in denen man sich fragt, „Wieso trifft es gerade mich?“. Viele Kranke möchten nicht als

schwerbehindert gelten. Ich kann allerdings nur jedem raten, den Ausweis zu beantragen und auch die Betriebsvereinbarung für Menschen mit Behinderung am Standort unterstützen zu können.

BRENNPUNKT: Was würdest du dir künftig wünschen, um Menschen mit Behinderung am Standort unterstützen zu können?

Isolde Schaber: Der Bau 40 und der Bau 32 sind in jüngster Vergangenheit als Auffangbecken für schwer angeschlagene Kollegen weggefallen. Die Umstrukturierungen in der Logistik bedrohen viele Arbeitsplätze, die für Menschen mit Behinderung geeignet sind. Das Unternehmen sollte auf solche Aspekte bei zukünftigen Entscheidungen Rücksicht nehmen. Es kann nicht sein, dass man jemandem dazu rät, sich krankzuschreiben zu lassen, weil kein passender Arbeitsplatz da ist.

BRENNPUNKT: Was sind deine Projekte im Ruhestand?

Isolde Schaber: Nachdem ich das Projekt Barrierefreiheit im Werk begleitet habe, möchte ich jetzt mein Eigenheim barrierefrei machen. Auch im Garten gibt es viel zu tun und ich möchte die nächsten Jahre noch viel reisen. Meine erste Kreuzfahrt im November wird mich nach Singapur, Malaysia, Vietnam und Thailand führen.

BRENNPUNKT: Vielen Dank, Isolde, für das Gespräch und alles Gute für deinen Ruhestand! Für deine Kraft und Zeit, die du deinen Kolleginnen und Kollegen - und den Menschen mit Behinderung am Standort - geschenkt hast, möchte sich der gesamte Betriebsrat bei dir bedanken!

Isolde Schaber

Jetzt möchte ich jetzt mein Eigenheim barrierefrei machen



9.00 – ca. 12.30 Uhr
für die Beschäftigten in der Verwaltung, in
Früh-, Normal- und/oder Nachtschicht

15.00 – ca. 18.00 Uhr
für die Beschäftigten in Spät- und/oder Nachtschicht

Am Montag, den 04. Dezember 2017, finden zwei Versammlungen für alle am Standort Sindelfingen beschäftigten schwerbehinderten und gleichgestellt behinderten Menschen im MEC, Gebäude 18/3, statt

Neben den Berichten des Betriebsrates, des Unternehmens und der Vertrauensperson schwerbehinderter und gleichgestellt behinderter Menschen wird auch auf die anstehende Wahl der Schwerbehindertenvertretung (SBV) eingegangen. Die Kandidaten stellen sich vor und der Wahlablauf wird erläutert. Die SBV-Wahl erfolgt im Briefwahlverfahren und die entsprechenden Wahlunterlagen können dann zwischen dem 06. Dezember 2017 und 09. Januar 2018 eingereicht werden.

Für die Versammlung wird ein Buszubringerdienst eingerichtet. Die Teilnahme außerhalb der regulären Arbeitszeit wird mit 4 Stunden vergütet. Auch in diesem Jahr gibt es wieder persönliche Einladungsschreiben.

SPLITTER



Beeindruckt

Rote Power | Der Betriebsratsvorsitzende des ungarischen Produktionswerkes Kecskemét, **Gergely Galambos** (3.v.r.), war Anfang Oktober 2017 mit zwei seiner Betriebsratskollegen hier in Sindelfingen zu Besuch. Sie wollten sich einen tieferen Einblick in die vielfältigen Aufgaben unserer Betriebsratsarbeit am Standort verschaffen. In gewohnt kollegialer Weise haben sich Sindelfinger Betriebsräte und die Vertrauenskörperleitung intensiv mit den Gästen ausgetauscht. Mit dabei war auch **Frank Strümpel**, Koordinationsausschussvorsitzender Montage S-Klasse: „**Im Umfeld einer globalisierten Arbeitswelt werden standortübergreifende Kontakte unter uns Betriebsräten immer wichtiger und auch Voraussetzung einer zukünftig erfolgreichen Arbeit sein.**“

Für einen nachhaltigen positiven Eindruck sorgten die ergonomischen Arbeitsbedingungen und die gelebte Arbeitsorganisation sowie die umfassenden Baumaßnahmen überall auf dem Werksgelände. Krönender Abschluss: der Abstecher in den Bereich Produktion Sportwagen GT – er sorgte für freudige Begeisterung bei den ungarischen Betriebsräten.

Müllcontainer oder was?

Dieses Foto entstand im Daimler Bildungszentrum auf dem Lämmerbuckel. Danke an Linda D. für die Einsendung. (Habt ihr auch Schnappschüsse auf dem Handy? Dann schickt sie uns.

br-sifi-kommunikation@daimler.com





Fotos: Betriebsrat Daimler AG

Diskussion mit dem Vorstand

Die diesjährige Betriebsrätekonferenz am 11. und 12. Oktober stand unter dem Motto „Einblick“: Einblick erhielten die 430 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem in die Themenschwerpunkte Arbeit, Gesundheit und Zukunftssicherung. Neben dem Rechenschaftsbericht des GBR-Vorsitzenden und der Tarifrunde standen die Themen CASE, Leadership 2020 und die mögliche neue Struktur des Unternehmens im Mittelpunkt.

Zu der zweitägigen Betriebsräteversammlung kommen jedes Jahr im Oktober die Mitglieder der Betriebsausschüsse der Betriebsratsgremien der deutschen Werke und Niederlassungen mit dem kompletten Vorstand der Daimler AG zusammen. Die Betriebsausschüsse führen nach Betriebsverfassungsgesetz die laufenden Geschäfte der Betriebsratsgremien. Auch nationale und internationale Gäste aus den Konzerntöchtern und der IG Metall nehmen an der Versammlung teil.

„Projekt Zukunft“ im Fokus

Neben dem Tätigkeitsbericht des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Michael Brecht und der internen Aussprache war die Debatte mit dem Vorstand über aktuelle Belange und zukünftige Entwicklungen im Unternehmen ein zentraler

Teil der Veranstaltung. Am Nachmittag des 12. Oktober waren alle acht Vorstandmitglieder vor Ort, um sich den Fragen der Arbeitnehmervertreter zu stellen.

Wie in den vergangenen Jahren auch, hielt der Gesamtbetriebsrat an der Durchführung von Dis-

kussionsforen fest. Wobei die drei Foren sich in diesem Jahr alle mit der möglichen Umstrukturierung des Unternehmens beschäftigt haben. In den Foren führten die Betriebsräte kritische und intensive Debatten mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Dieter Zetsche, Wilfried Porth und Bodo Uebber.



Der Vorsitzende des Betriebsrats am Standort Sindelfingen Ergun Lümalı führte als Versammlungsleiter und Moderator durch das Programm.



Intensive Diskussionen | Ergun Lümalı (l.) und Wolfgang Nieke, BR-Vorsitzender Werk Untertürkheim, sowie Finanzvorstand Bodo Uebber (Bild unten) informierten ausführlich über den aktuellen Stand der Unternehmenspläne zum Thema Umstrukturierung.

Große Transformation und künftige Herausforderungen

Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Michael Brecht ging in seiner Rede neben wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen auf die „große Transformation“ ein. Transformationstreiber seien die Elektrifizierung und die Digitalisierung. Die Antwort der Daimler AG auf diese Veränderung: **CASE** – d.h. Vernetzung (**Connected**), autonomes Fahren (**Autonomous**), flexible Nutzung (**Shared**) und elektrische Antriebe (**Electric**).

Desweiteren ging der GBR-Vorsitzende auf das Thema **Mobiles Arbeiten** ein. Individuelle Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten würden für die Beschäftigten immer wichtiger werden. Das zeige sich z. B. an den mobil gearbeiteten und im ZEM@web entsprechend erfassten Arbeitsstunden pro Monat: Diese sind von **136.286 Stunden** im November 2016 auf **316.567 Stunden** im Juni 2017 gestiegen.

Sehr wichtig war ihm außerdem das Thema „**zukünftige Herausforderungen**“ und für welches künftige Umfeld sich das Unternehmen wappnen müsse: „*Neue Wettbe-*

werber strömen schnell und aggressiv auf den Mobilitätsmarkt. Ungewissheit und Schnelligkeit bestimmen unser künftiges Umfeld. Hohe Investitionen müssen in neue Technologien erfolgen; gleichzeitig müssen konventionelle Technologien optimiert werden. Daimler muss sich neues Knowhow aneignen sowie mit externen Kompetenzträgern kooperieren“, so der GBR-Vorsitzende. In diesem Zuge sprach er auch über das Projekt Zukunft und die mögliche Umstrukturierung der Daimler AG. In den drei Foren wurde dann anschließend intensiv darüber gesprochen.



Michael Brecht
Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Die Arbeitnehmervertretung und der Aufsichtsrat begleiten CASE kritisch aber konstruktiv. Es ist keine Strategie des GBR, Fluktuation als alleiniges Mittel zur Problemlösung zu nutzen, um personelle Auswirkungen in Folge der Elektrifizierung aufzufangen.

Organisationstalente | Eine solche große Veranstaltung kann nur mit einer perfekten Organisation durchgeführt werden. Besonderer Dank daher an die vielen Helferinnen und Helfer vom Stab des Gesamtbetriebsrates, die einen reibungslosen Ablauf gewährleisteten.





Interviewserie zur Arbeit der Vertrauensleute am Standort Sindelfingen. Die vier Mitglieder der Vertrauenskörperleitung (VKL) der DQV berichten über ihr gewerkschaftliches Engagement.

„Man muss dieses Amt ausüben wollen!“

BRENNPUNKT: Wieso engagiert ihr euch als Vertrauensleute?

Michael Huber: Um politisch einzugreifen, das ist mir ganz besonders wichtig. Und natürlich, um die Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen und mich für sie einzusetzen.

Rainer Sanzi: Ich komme aus dem Gastronomie-Bereich außerhalb von Daimler. Ich hatte früher eine 6-Tage-Woche à 13 Stunden. Ich weiß was es heißt, ohne einen gut aufgestellten Betriebsrat zu arbeiten. Als ich zu Daimler kam und gesehen habe, was der Betriebsrat hier leistet und bereits geleistet hat, wusste ich: Da musst du dich einbringen!

Christoph Eisele: Für mich sind es soziale Gründe. Ich möchte helfen und mich für meine Leute stark machen.

Tekin Üstündag: Mein Vater war bei Daimler auch schon sehr engagiert.

Am ersten Tag meiner Ausbildung bin ich deshalb bei der IG Metall eingetreten. Ich will mich für die stark machen, die sich selbst nicht trauen!

BRENNPUNKT: Was sind eure Aufgaben bzw. wie versteht ihr eure Rolle in der VKL?

Rainer Sanzi: Als meine Hauptaufgabe sehe ich die persönliche und individuelle Betreuung meiner Kollegen.

Michael Huber: ...dazu kommen aber natürlich auch ganz klassische Aufgaben wie das Werben und Halten von Mitgliedern, die Koordination von Vertrauensleuten bei Veranstaltungen und Vor-Ort-Begehungen.

Tekin Üstündag: Ein großer Teil unserer Arbeit besteht außerdem darin, den Kolleginnen und Kollegen bewusst zu machen, was wir bereits alles erreicht haben und wovon sie profitieren.

Christoph Eisele: „...und einfach das generelle Engagement in den Bereichen. Wir verstehen uns als Dreh- und Angelpunkt zwischen dem Betriebsrat, den Vertrauensleuten und den Kolleginnen und Kollegen.“

BRENNPUNKT: Wie bekommt ihr eure Arbeit als Vertrauensleute und euren „normalen“ Beruf unter einen Hut?

Michael Huber: Das ist natürlich nicht immer einfach. Wenn ich mir beispielsweise vier Stunden für die Betriebsratsarbeit nehme, fühlt sich

in dieser Zeit natürlich mein Schreibtisch mit meiner anderen Arbeit. Die muss dann nachgearbeitet werden. Wenn man den Job aber aus Überzeugung macht, ist das kein Problem.

Rainer Sanzi: Wichtig ist aber auch, dass man Rückhalt von seinem Chef bekommt. Ich kann zum Glück sagen, dass ich da zu 100% unterstützt werde und somit beide Tätigkeiten gut unter einen Hut bekomme.

Christoph Eisele: Wir machen auch viel in unseren Pausen. Wenn ein Kollege oder eine Kollegin eine Frage hat, treffen wir uns zum Beispiel auch mal in der Kaffeeküche und unterhalten uns dort.

Tekin Üstündag: Und sollte es mal schwierig werden, sprechen wir uns untereinander ab und unterstützen uns gegenseitig.

BRENNPUNKT: Welche Herausforderungen gilt es speziell in der DQV zu bewältigen?

Michael Huber: Die DQV ist der Gemischtwarenladen des Werkes, weil sie die unterschiedlichsten Nicht-Produktionsbereiche abbildet. Da kommen die verschiedensten Probleme auf. In der Kantine gibt es natürlich ganz andere Anliegen, als im Qualitätsmanagement.

Tekin Üstündag: Uns stellen sich auch immer häufiger neue Probleme im Angestelltenbereich, der den Großteil der DQV ausmacht. Die Modernisierung der Arbeitswelt macht auch vor uns nicht Halt und stellt uns und unsere Kollegen vor neue Herausforderungen.



Christoph Eisele: Diese Modernisierung führt zu einer immer schnelleren Rotation von Arbeitsplätzen. Das verlangt allen Beteiligten viel Flexibilität ab.

Rainer Sanzi: Genau das macht auch die Arbeit innerhalb unseres Teams sehr spannend. Wir vier repräsentieren komplett unterschiedliche Bereiche und haben deshalb auch andere Herangehensweisen oder Lösungsansätze – das kann schon mal zu Diskussionen führen. Das Wichtigste ist dann, über diese Dinge intensiv zu sprechen.

BRENNPUNKT: Was macht ihr, um den Leuten Gewerkschaftsarbeit näher zu bringen?

Michael Huber: Persönliche und ehrliche Gespräche führen! Ohne den individuellen Kontakt zu den Menschen gibt es keine Gewerkschaftsarbeit! Der Mensch muss immer im Mittelpunkt stehen, denn um ihn geht es!

Rainer Sanzi: Es ist wichtig, die Leute mitzunehmen und über wichtige Entscheidungen zu informieren. Die Kolleginnen und Kollegen müssen natürlich auch erfahren, was alles für sie getan wird!

Christoph Eisele: Wir unterstützen, wo wir nur können und machen deutlich, dass diese Unterstützung von der IG Metall kommt. Dieser Einsatz lohnt sich! Die DQV hat im letzten Jahr die meisten Mitglieder gewinnen und die wenigsten Kündigungen verzeichnen können.

Tekin Üstündag: Es geht auch einfach darum, in den Bereichen präsent zu sein und den Leuten dadurch die Möglichkeit zu geben, uns anzusprechen! Wir gehen in die unterschiedlichen Bereiche, verteilen den Brennpunkt und kommen mit unseren Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch.

BRENNPUNKT: Was waren für Euch die größten Erfolge als Vertrauensmann?

Rainer Sanzi: Für mich war das definitiv der Aktionstag gegen Leiharbeit und Werksverträge 2015! Mit

der Unterstützung des Betriebsratsvorsitzenden Ergun Lümali gab es an diesem Tag in den Kantinen kein Mittagessen. Das hat es davor noch nie gegeben! An diesem Tag hat sich kaum einer vor der Demonstration gedrückt – das war ein großartiges Zeichen!

Tekin Üstündag: Dieser Tag ist auch mir besonders in Erinnerung geblieben. Es ist für uns oft nicht leicht, die Angestellten auf die Straße zu bekommen - ich habe meinen Leuten klar gemacht, dass wenn sie jetzt nicht kämpfen, irgendwann vielleicht ihre Kinder darunter leiden – damit konnte ich viele überzeugen!

Michael Huber: Ich erinnere mich immer gern an den Wahlkampf vor vier Jahren, bei dem wir mit vollem Einsatz die Menschen zur Wahl bewegt haben. Ich bin damals durch sämtliche Abteilungen gelaufen, um die Leute zum Wählen aufzurufen. Das war fantastisch.

Christoph Eisele: Für mich war es eine Aktion im Jahr 2010, bei der es um einen Interessensausgleich für die Rechnungsprüfer ging. Da diese in Stuttgart und Sindelfingen beschäftigt waren, haben wir eine gemeinsame Aktion gestartet und die Verhandlung in Untertürkheim unterbrochen. Zu sehen, wie sich die vielen Angestellten mit Fahnen und Trillerpfeifen engagierten, war einfach genial!

BRENNPUNKT: Was hat das Amt des Vertrauensmanns für eure persönliche Entwicklung getan?

Rainer Sanzi: Es gibt kaum eine bessere Möglichkeit, sich vielseitig und individuell weiterzubilden. Das Schulungsangebot ist riesig! Rhetorik- oder Moderations- und Präsentationsseminare ermöglichen es mir, heute vollkommen entspannt vor vielen Leuten zu sprechen und dabei souverän zu wirken.

Christoph Eisele: Da kann ich nur zustimmen. Man wird durch dieses Angebot super geschult, bekommt mehr Selbstvertrauen und kann ganz anders auftreten.

Tekin Üstündag: Außerdem bekommen wir viele Informationen zu Themen, die für den Standort sehr relevant sind. Ich arbeite mich regelmäßig in komplexe Themen ein und kann mein Wissen dann an meine Leute weitergeben.

Michael Huber: Die persönliche Anerkennung hat auch viel für mein Selbstbewusstsein getan. Wenn man sich für jemanden einsetzt und dann positive Rückmeldung bekommt, weiß man einfach, warum man sich für diese zusätzliche Verantwortung entschieden hat.

BRENNPUNKT: Was zeichnet eurer Meinung nach einen guten Vertrauensmann aus?

Rainer Sanzi: Es ist wichtig, dass man sich auf Leute einlassen kann und ehrliches Interesse an ihnen hat. Kommunikationsfähigkeit und sicheres Auftreten schaden auch nicht!

Michael Huber: „...letzteres kann man aber auch lernen! Für mich ist das Wichtigste, dass man den Willen hat, aktiv zu sein! Man muss dieses Amt ausüben wollen und bereit sein, viel von seiner Freizeit zu opfern!

Tekin Üstündag: Genau! Wer dazu nicht bereit ist, ist als Vertrauensmann absolut ungeeignet! Es ist wichtig, voll und ganz hinter der Sache zu stehen.

Christoph Eisele: „...und dabei auch seine eigenen Interessen mal hintenanzustellen.

Michael Huber

Die DQV ist der Gemischtwarenladen des Werkes

Vertrauensleute

EINFACH IG METALL

- 1 **Tekin Üstündag** (41): Kaufteilplaner, ist seit 1993 Vertrauensmann
- 2 **Rainer Sanzi** (34): Koch, hat seit 2006 das Amt des Vertrauensmannes inne
- 3 **Christoph Eisele** (61): Bilanzbuchhalter, ist seit 1984 Vertrauensmann
- 4 **Michael Huber** (52): Qualitätstechnischer Ingenieur, engagiert sich seit 1995 als Vertrauensmann

Stilgerecht | Beim Betriebsjubiläum am 17.11. im Eventcenter wurde Alfred Dengler von seinen Betriebsräten Anton Hermanutz (l) und Sabrina Lang für seine 50 Jahre in der Firma gewürdigt.



Fotos: Betriebsrat Daimler AG

Vor 50 Jahren begann der damals 14-jährige Alfred Dengler seine Ausbildung im Mercedes Benz Werk Sindelfingen. Am 17. November 2017 wurde dieses stolze Jubiläum mit vielen Kolleginnen und Kollegen gefeiert.

„Ich bereue nichts!“

Wir reisen 50 Jahre in die Vergangenheit: Mit den Empfehlungen seines Vaters im Gepäck geht Alfred Dengler am 1. September 1967 zum ersten Mal als Lehrling durch das Werkstor. „Keine langen Haare, nicht rauchen und immer freundlich, hilfsbereit und pünktlich sein und respektvoll mit jedem umgehen – das hat mir mein Vater mit auf den Weg gegeben“, erinnert sich der heute 64-Jährige.

Die persönliche Erfolgsgeschichte begann während der Ausbildung

Eigentlich wollte er Elektriker werden, aber irgendeine Aufgabe in der Prüfung hatte er nicht richtig gelöst. Die Empfehlung lautete dann: werde Metalller. Werkzeugmechaniker war schon ausgebucht, Bau-schlosser jedoch noch frei.

Als Zusatzausbildung stand auch das Schmieden auf dem Lehrplan. Beim Arbeiten mit dem heißen Eisen entwickelte Alfred Dengler zum ersten Mal überdurchschnittlichen Ehrgeiz. Nicht zuletzt, weil

der Ausbilder in strengem und lautem Ton den Takt beim Vorschlagschmieden vorgab. Diesen Ehrgeiz behielt er sich bis zum Ende seiner Ausbildung bei und das zahlte sich aus: Nach seinem Abschluss – mit Auszeichnung! – wollten gleich drei Abteilungen den „fleißigen Kerle“ für sich gewinnen. Zu Alfreds Glück war der Meister aus der Verfahrensentwicklung am entschiedensten und so begann er 1970 als Versuchsmechaniker für Oberflächentechnik.

Ein Schritt, den er bis heute nicht bereut, denn hier begann schließlich die große Leidenschaft für alles, was auch nur annähernd mit Lackierapplikation und insbesondere mit Hohlraumkonservierung zu tun hat.

Ehrgeiz, Neugier und Forschergeist!

Ehrgeizig blieb Alfred Dengler, dazu gesellten sich Neugier und Forschergeist: Er erfand Neues und hatte schließlich seinen ersten großen Erfolg. Er war beteiligt an der Entwicklung der ers-

Alfred Dengler

Dinge wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld oder Alterssicherung sind keine Selbstverständlichkeit - es sind Meilensteine!

ten „Teilautomatisierten Hohlraumkonservierungsanlage“, die jahrelang in der Automobilbranche federführend war. „Die Technik hat sich durchgesetzt und darauf bin ich heute noch sehr stolz.“

1979 war Daimler der erste Hersteller, der in der Lackierung gezielt und dosiert bei allen Fahrzeugen die Hohlräume beschichten konnte: „Weltweit wurde 1980 die erste Wachs-Maschine im Gebäude 44 installiert, für den W126. Dabei gewesen zu sein, war für mich ein bedeutender Moment“, erinnert sich Alfred Dengler.

Immer offen für etwas Neues!

Anfang 1980 kamen die ersten PCs auf den Markt, die ersten Roboter fanden den Weg in unser Werk. Der Wandel war rasend schnell und Alfred Dengler hielt mit: „Mein Arbeitsplatz war eine technische Spielwiese, auf der ich mich frei entfalten konnte – dafür bin ich sehr dankbar“. Der Schlüssel zum Erfolg war für ihn, sich offen auf die Veränderungen und neuen Aufgaben einzulassen.

Mit dieser Einstellung gelang es ihm, ein flexibles Werkzeug für die Automatisierung zu schaffen. Der „4-fach Düsenwechselkopf“ zur Hohlraumbeschichtung mit den dazugehörigen Sprühdüsen bedeutete einen großen Fortschritt im Korrosionsschutz. Heute ist die daraus weiterentwickelte Technik in allen Daimler-Werken Standard, bei Pkw und Nutzfahrzeugen.

Eine Frage der Einstellung!

Alfred Dengler schaut voller Stolz auf seine Karriere zurück. „Ich kann wirklich sagen: ich bereue nichts“, sagt Alfred Dengler. Seine Zeit in Sindelfingen hat er sehr genossen, auch wenn es natürlich Situationen gab, die nicht so liefen, wie er es sich vorgestellt hatte. „Es kommt auf die richtige Einstellung an. Wer immer nur schimpft und sich ärgert, kann ja gar kein schönes Leben haben“, sagt Alfred. „Ich gehe lieber positiv durchs Leben – das hat sich bisher immer bewährt.“

Flagge zeigen für eine starke Gewerkschaft!

Seit dem Beginn seiner Lehrzeit 1967 ist Alfred Dengler Mitglied bei der IG Metall. Auch heute erinnert er sich immer noch gerne an einen seiner ersten Streiks für mehr Entgelt Anfang der 70er Jahre zurück. Der Streik hatte sich gelohnt: Die Löhne und Gehälter erhöhten sich ab dem 1. Januar 1972 um 7,5% und ein 13. Monatseinkommen wurde erstmalig tarifvertraglich abgesichert. Für ihn sind solche Erfolge der Grund, weshalb er aus voller Überzeugung hinter der IG Metall steht. „In den ver-

gangenen 50 Jahren war ich immer wieder beeindruckt, mit wie viel Energie und Kraft die IG Metall ihre Forderungen durchgesetzt hat“, sagt Alfred Dengler. „Innerhalb des Werks vergisst man leicht, wie gut wir es hier haben und dass wir das einer starken Gewerkschaft verdanken“.

Für ihn war es deshalb selbstverständlich, dass er sich auch als Angestellter in der IG Metall engagiert. „Dinge wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld oder Alterssicherung sind keine Selbstverständlichkeit - es sind Meilensteine! Woanders bekommt man höchstens einen warmen Händedruck“.

Aus dieser Überzeugung heraus engagiert er sich deshalb auch seit 2012 als Vertrauensmann in der PP/KO: „Ich bin der festen Überzeugung, dass nur ein starker und stabiler Betriebsrat die Arbeitnehmerschaft loyal vertreten kann und es wichtig ist, auch mal Flagge zu zeigen, wenn es um sinnvolle Forderungen und Themen geht!“

Mit voller Energie in einen neuen Lebensabschnitt

Im Sommer 2018 schlägt Alfred Dengler ein neues Kapitel auf: er geht in Rente. Seiner Lebensphilosophie will er auch nach seiner Zeit bei Daimler immer treu bleiben. Ein entspannter Ruhezustand wird es nicht werden, soviel ist sicher. Eine wichtige Rolle wird der neuerworbene Oldtimer Feuerwehr-Unimog und das Engagement im Motorsportclub Herrenberg spielen. Die Verbindung zum Werk bleibt auch: „Mein Vater und mein Onkel arbeiteten im Werk Sindelfingen. Die nächste Generation wird durch meinen Sohn Christof vertreten, der ebenfalls seine Ausbildung in Sindelfingen als Werkzeugmechaniker absolvierte und die Tradition in den kommenden Jahren weiter fortführen wird.“

„Teamwear“ in den 1980er-Jahren | weißes Hemd, Anzug, Schlips und Schnauzer. Büro des Teams „Versuchsfeld Oberflächen-technik“ im Bau 30. Jubilar Alfred Dengler sitzt links vorne.



Tüftler | Alfred Dengler mit einer manuellen Hohlraumkonservierungs-Pistole mit Düsen-erkennung. Eine Weiterentwicklung der von ihm 1988 erfundenen Codierpistole für die manuelle Applikation.

Alfred Dengler

Mein Arbeitsplatz war eine technische Spielwiese.



Fotos: Betriebsrat Daimler AG

Vespisti aus Leidenschaft

Mit der Serie „Ungewöhnliche Hobbys – denn normal kann jeder!“ will der BRENNPUNKT Beschäftigte aus Sindelfingen mit besonderem Engagement oder etwas anderen Hobbys in den Mittelpunkt stellen. In dieser Ausgabe geht es um den Kollegen Giuseppe Scivoli, SEC/KRE, der seit 10 Jahren „Vespisti“ ist. Vespisti ist ein italienisches Wort und heißt übersetzt Vespa-Freunde. Er ist Gründer der „Vespisti Böblingen“, wird scherzhaft „El Presidente“ genannt und ist Vespisti aus Leidenschaft!

Mit der Parkplatzsuche fing alles an!

„Ich wollte einen Roller, damit ich einen Parkplatz im Parkhaus 303 finde.“ sagt Giuseppe und lacht. „Es hat lange gedauert, die verschiedenen Modelle zu sichten, letztlich blieb es aber bei der Vespa. Was für mich als Italiener eigentlich klar war.“ So wurde aus einer zuerst rein praktischen Überlegung eine große Leidenschaft. „Am Anfang waren es dann zwei, drei Freunde und der Bruder. Inzwischen teile ich diese Leidenschaft auch mit vielen Kollegen.“ Auch seine Frau, der Sohn (12) und seine Tochter (8) fahren oft mit, allerdings keine langen Strecken.

Nostalgie pur!

Die „Vespisti“ versetzen einen in die 50er und 60er Jahre und die Zeit des Rock'n'Roll zurück. Angesprochen werden die Vespisti auf ihre Vespas praktisch überall. Für die älteren Jahrgänge ist es ein Zurückversetzen in alte Zeiten - Nostalgie pur. Um sich schneller und besser verabreden zu können, wurde

2014 eine Facebook-Gruppe gegründet, die mittlerweile 164 Mitglieder zählt. „Bei speziellen Treffen wird sich auch dementsprechend gekleidet“, sagt Giuseppe und mit sichtlichem Stolz: „Wir haben 2014 auch unser eigenes Logo entwickelt, davon gibt es Polos und Jacken sowie Banner für die Vespas.“

Das erste große Treffen der Saison wird gemeinsam mit einem sogenannten „Anrollern“ zelebriert, das letzte mit einem „Abrollern“ – ein Pflichttermin für einen Vespisti. „In den Wintermonaten wird oft auch gemeinsam mit den Freunden geschraubt.“ erzählt Giuseppe. Für alle Vespa-Freunde (auch für Nichtmitglieder) findet jeden ersten Freitag im Monat ein Stammtisch im Bootshaus Böblingen statt. „Es sind bis zu 69 Teilnehmer, die immer an den Treffen teilnehmen“ erzählt Giuseppe.

Rockabilly-Party | im Böblinger Sensapolis am 24. Juni waren die „Vespisti Böblingen“ zusammen mit den Oldtimern von Motorworld mit dabei. Natürlich passend gekleidet im Stil der 50er und 60er Jahre.



Giuseppe Scivoli

Vespas sind
einfach Kult!



Vespa am See



Wespennest | Eines der vielen Vespa-Treffen, an denen die Vespisti teilgenommen haben: Das 8. Schwabenroller Wochenende im September in Göppingen.



MITMACHEN! Wir freuen uns über ungewöhnliche Hobbys! Wer sich und sein besonderes Hobby oder Engagement hier vorstellen will, oder jemanden kennt, der vorgestellt werden sollte, darf sich gerne per Mail melden:

br-sifi-kommunikation@daimler.com.

1. Vespa-Treffen am See

Erstmals in diesem Jahr wurde zum „1. Vespa-Treffen am See“ beim Böblinger Bootshaus eingeladen. Und gekommen sind viele – fast 150 Gäste, auch von befreundeten Clubs. Mit der Organisation haben sich Giuseppe und ein weiterer Kollege aus dem Werk Sindelfingen viel Mühe gemacht. „Der große Vespa-Corso ging über eine Stunde und die anschließende Vespa-Party brachte den See zum Beben“, erzählt Giuseppe. Am Stand Lambretta & Vespa-Parts des „Vespa-Experten“ Marco Büttner, bei dem man sich fachmännisch beraten lassen konnte, war viel los. „Durch den Kontakt zu Marco, der selbst Vespa-Rennen fährt, war auch die Ersatzteilbeschaffung für ältere Baureihen relativ einfach“, berichtet Giuseppe. Die Vespa (lat./ital. für Wespe) zählt zu den weltweit bekanntesten und beliebtesten Rollertypen. Für Giuseppe ist eine Sache ganz klar: „Vespas sind einfach Kult!“.

Am See | Das „1. Vespa-Treffen am See“ im Sommer 2017 am Bootshaus in Böblingen war ein großer Erfolg. Weitere Treffen sind schon geplant.



Die Vespa

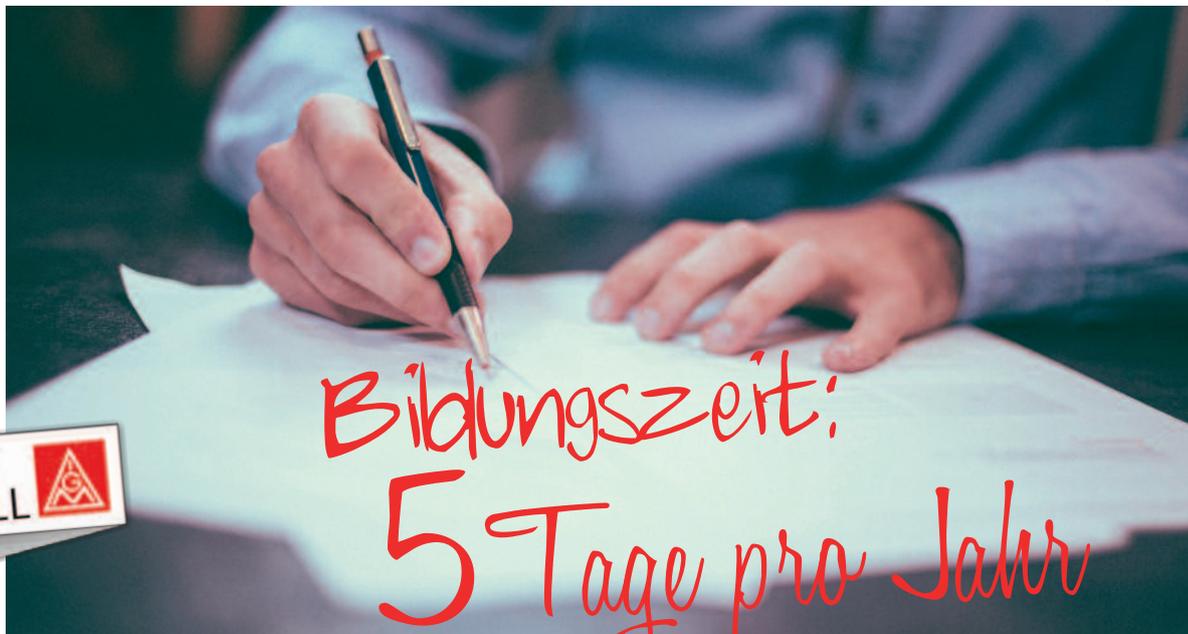
Die Vespa ist ein Motorroller des italienischen Unternehmens Piaggio. Die erste Vespa, die Vespa 98, kam 1946 auf den Markt und trug den Spitznamen „Paperino“ (Entchen); sie hatte 98 cm³ Hubraum und war maximal 60 km/h schnell.

Vespisti international

Die ersten Vespa-Clubs wurden bereits Ende der vierziger Jahre gegründet. Einige Vespa-Fahrer bezeichnen sich als „Vespisti“, diese sind teilweise in Vereinen, Fahrgemeinschaften oder Stammtischen organisiert, wobei auch regelmäßige Treffen (Vespa World Days, Nationale Vespa Days, etc.) oder Sternfahrten stattfinden. Die lokalen Ortsclubs wurden jeweils durch Dachverbände in einzelnen Ländern zusammengebracht (z. B. Vespa Club Austria, Vespa Club von Deutschland, Vespa Club Schweiz, etc.). In Europa entstand so der Vespa Club d'Europe, dieser wurde 2006 durch den „Vespa World Club“ ersetzt.

Anrollern 2017 | Die Fan-Gemeinschaft ist groß. Mit den befreundeten „Stuttgarter Blechrollern“ vor dem Daimler-Museum in Untertürkheim.





Fotos: Betriebsrat Daimler AG

Nimm dir Bildungszeit!

5 Tage Bildungszeit pro Jahr sind in Baden-Württemberg möglich. Seit Oktober sind die neuen Bildungsprogramme 2018 der IG Metall für Aktive in Betrieb und Gesellschaft da und liegen in den Betriebsratsbüros aus.

Betriebszugehörigkeit, aber auch Azubis und dual Studierende sind anspruchsberechtigt.

Bildungsprogramm 2018 der IG Metall – Jetzt anmelden!

Bildung ein hohes Gut

Bildung war und ist eine wichtige Grundlage zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft und zur Beteiligung ihrer Menschen. Mit dem Bildungszeitgesetz wurde 2015 in Baden-Württemberg ein wichtiger Schritt gemacht.

Viele Seminare der IG Metall sind als Bildungsurlaubsseminare im Sinne der Bildungsurlaubsgesetze der einzelnen Bundesländer anerkannt. Für jede und jeden ist etwas dabei. Sei es Tarifpolitik, Digitalisierung und Industrie 4.0, Gestaltung der Arbeitszeit oder eine Weiterbildung in Ökonomie, Geschichte oder zum Umgang mit Rechtspopulismus. Seit Oktober sind die neuen Bildungsprogramme 2018 der IG Metall für Aktive in Betrieb und Gesellschaft da und liegen in den Betriebsratsbüros aus.

Es liegt an den Beschäftigten selbst, die Möglichkeiten zu nutzen.

Beschäftigte in Baden-Württemberg haben Anspruch auf bis zu fünf Tage bezahlte Bildungszeit pro Jahr und können sich für anerkannte Bildungsurlaubsseminare von der Arbeit freistellen lassen. Das Arbeitsentgelt wird für diesen Zeitraum weiterbezahlt. Beschäftigte mit mindestens 12 Monaten

Hilfestellung bei der Freistellung und Auskünfte zu Anerkennungsnummern geben die IG Metall-Betriebsräte oder die Bildungsbeauftragten in den Bereichen. Auch Nicht-IG Metall-Mitglieder können grundsätzlich an IG Metall-Seminaren teilnehmen.



IG Metall Bildung

SPLITTER

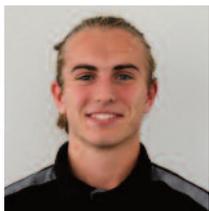
Azubis sind Teil des Teams – und das soll man auch sehen

TEAMWEAR | Nach langem Kampf der JAV in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist es gelungen, auch die Auszubildenden und dual Studierenden mit Teamwear auszustatten. Die neue Arbeitskleidung wird mit dem Einstellungsjahr 2017 eingeführt und allen Auszubildenden und dual Studierenden, die bereits im Unternehmen sind, noch in diesem Jahr bereitgestellt. Ausnahme sind die kommenden Winterauslerner, diese werden dann in ihren Übernahmebereichen ausgestattet.

Marcel Breining
Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung



Ich bin sehr froh darüber, dass wir dieses Thema nun zufriedenstellend geregelt haben. Es war ein zäher Prozess mit vielen Gesprächen, Forderungen auf Jugendversammlungen und Verhandlungen. Dank des Einsatzes des Betriebsratsvorsitzenden Ergun Lümali und seines Stellvertreters Andreas Schwandt wurde für die Finanzierung eine Lösung gefunden.



Daniel Speer, 16
Ausbildung
zum Mechatroniker



Benny Dieners, 18
Ausbildung
zum Mechatroniker

Wir heißen die Jüngsten in der **IG Metall** herzlich willkommen

Bei den sogenannten Berufsstartergesprächen nutzt die Jugend- und Auszubildendenvertretung die Chance, die neuen Lehrlinge über die IG Metall zu informieren und ihnen die Vorteile einer Mitgliedschaft aufzuzeigen.

Die Berufsstartergespräche sind ein sehr wichtiger Bestandteil der Erstunterweisungen für Auszubildende. Hier wird ihnen erklärt, was eine Jugend- und Auszubildendenvertretung bzw. der Betriebsrat ist. Sie lernen dabei viel über Arbeitnehmerrechte und auch was sie tun können, wenn ihnen diese verwehrt werden. Zum Beispiel steht Auszubildenden zu, dass sie ihr Berichtsheft während der Ausbildungszeit im Betrieb schreiben und ausdrucken dürfen. Außerdem gelten für sie natürlich auch 30 Tage Tarifrurlaub, sowie die 35-Stunden-Woche.

Der **BRENNPUNKT** hat sich kurz mit den zwei Berufsstartern Benny Dieners und Daniel Speer unterhalten.

BRENNPUNKT: Ihr habt am 11. September 2017 mit eurer Ausbildung im Werk Sindelfingen begonnen. Wie habt ihr die ersten Wochen empfunden?

Benny Dieners: Mir gefällt es sehr gut. Vor allem finde ich es toll, jetzt praktisch arbeiten zu können.

Daniel Speer: Die Ausbildung empfinde ich schon jetzt als sehr lehrreich und vielseitig.

BRENNPUNKT: Wie ist euer Eindruck von den Berufsstartergesprächen und welchen Eindruck machen die JAV und die IG Metall auf euch?

Benny Dieners: Ich finde das BSG sehr hilfreich. Ich wusste zuerst nicht, was es bringt, Mitglied in der IG Metall zu sein, weil ja schließlich alle Beschäftigten von den Errungenschaften der IG Metall profitieren. Jetzt weiß ich aber, dass die IG Metall nur so stark sein kann und etwas erreichen kann, wenn sie auch viele Mitglieder hat.

Daniel Speer: Auch ich fand das BSG sehr interessant und hilfreich. Uns wurden alle Vorteile einer IG Metall-Mitgliedschaft aufgezeigt. Dass es auch für Auszubildende so viele Vorteile gibt, wusste ich gar nicht. Ich kann mir gut vorstellen, Mitglied zu werden. Man sieht ja, dass die IG Metall viel erreicht und das geht nur, wenn möglichst viele Beschäftigte beitreten.



Einstieg | Ismail Özkan, stellv. Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung am Standort Sindelfingen, Pascal Kranz, Mitglied der JAV, und Maren Of, IG Metall-Sekretärin der JAV, informierten die interessierten Jugendlichen über die Vielfalt der IG Metall-Leistungen während der Ausbildungszeit.

SPLITTER



Beste Ausbildung

EINFACH
IG METALL

JAV-Kontakt
Tel. 83247

Hoher Besuch | Dr. Dieter Zetsche begrüßte am 25.10.2017 die neuen Auszubildenden und dual Studierenden am Standort in Sindelfingen. Das war für unsere neuen Kolleginnen und Kollegen ein ganz besonderes Erlebnis zum Start in ihren neuen Lebensabschnitt.

Die schönsten Weihnachtsmärkte 2017 in der Umgebung

- Böblingen** 29.11. - 03.12.2017
Weihnachtliche Beleuchtung, Düfte, die Kindheitserinnerungen wecken und liebevoll dekorierte Stände mit schönen Angeboten lassen die Besucher zum Weihnachtsmarkt in Böblingen am Unteren See in die bezaubernde Atmosphäre der Vorweihnachtszeit eintauchen.
- Aidlingen** 09.12.2017
Crêpes, Waffeln, gebrannte Mandeln, Punsch und Glühwein.
- Gechingen** 10.12.2017
Jugendkapelle, Jugendchor, Empfang des Nikolaus. Im Gemeindehaus finden mehrmals Theaterveranstaltungen und in der Kirche Angebote zur Besinnung statt.
- Sindelfingen Marktplatz** 08.12. - 10.12.2017
80 Stände mit einem sehr hochwertigen und ausgewähltem Angebot.
- Weil der Stadt, Altstadt** 09.12. - 10.12.2017
Zusätzlich zum Weihnachtsmarkt gibt es noch einen Mittelaltermarkt auf dem Kirchplatz. Abwechslungsreiches Programm auf zwei Bühnen.
- Zavelsteiner Burgweihnacht
Bad Teinach-Zavelstein** 09.12. - 10.12.2017
Kunsth Handwerk, Weihnachtsgeschenke und regionale Produkte, belegte Holzofenbrote, Tee und Glühmost.
- Weihnachtsmarkt Stuttgart** 29.11. – 23.12.2017
Der Weihnachtsmarkt in Stuttgart verwandelt die Innenstadt der schwäbischen Metropole in ein Wintermärchen. Einer der schönsten Weihnachtsmärkte Europas. Einzigartig sind die über 200 festlich dekorierten Stände.
- Nagold** 08.12. - 10.12.2017
Die Innenstadt wird weihnachtlich hell erleuchten. Zahlreiche Aussteller bieten weihnachtliche Produkte zum Kauf an.
- Tübingen Altstadt** 15.12. - 17.12.2017
Hunderte geschmückte Weihnachtsmarktstände vor der Fachwerkkulisse der historischen Altstadt.
- Nikolausmarkt Rottenburg/N.** 08.12. - 10.12.2017
Über 200 weihnachtlich geschmückte Holzstände mit Kunsthandwerk, Gastronomie und Weihnachtlichem. Nikolaus und Knecht Ruprecht werden die kleinen Weihnachtsmarkt-Besucher überraschen.
- Engelesmarkt Leinfelden-Echterdingen** 09.12. - 10.12.2017
Mit buntem Rahmenprogramm
- Maichingen** 16.12.2017
Der Duft von würzigem Glühwein, Schupfnudeln und kulinarischen Köstlichkeiten zieht die Besucher zu den Buden der örtlichen Vereine, die sich mit leckeren Weihnachtsspezialitäten um das leibliche Wohl der Markt Gäste kümmern. Rund 60 weihnachtlich geschmückte Stände und Buden mit selbstgebastelten und kunsthandwerklichen Geschenkideen laden zum Schlendern rund um das Bürgerhaus und die Laurentiuskirche ein.
- Weihnachtsmarkt Esslingen** 28.11. bis 22.12.2017
Der Esslinger Mittelalter & Weihnachtsmarkt ist einzigartig - und so erlebnisreich wie kaum ein anderer. Ein bunt-fröhliches Treiben von Gauklern, Feuer- und Stelzenkünstlern, Musikanten, Handwerkern, Händlern und Wirten zieht Jedermann in seinen Bann. Über 200 Stände und 500 Programmpunkte erwarten die Besucher. Höhepunkt in diesem Jahr ist der Fackelumzug zur Burg.



Wie könnte man besser auf ProCent aufmerksam machen, als mit einem Film über einige bereits umgesetzte Projekte? Deswegen haben wir uns von Mai bis Juni auf den Weg gemacht, um die Freude der Menschen mit der Kamera einzufangen.

Fotos von ProCent-Projekten sehen wir oft, aber für die Betriebsversammlung im November haben wir uns etwas Anderes überlegt – einen Film. Im April haben wir dann angefangen nach Projekten zu suchen, die die verschiedenen Unterstützungsbereiche von ProCent widerspiegeln: Eingereicht werden können Förderanschläge aus den Bereichen Behindertenhilfe, Karitatives, Kinder- und Jugendhilfe, Sporthilfe, Tierschutz sowie Umwelt- und Naturschutz.

Ziel unseres Films ist es, unsere Kolleginnen und Kollegen zu motivieren, Einträge einzureichen, um viele schöne Projekte zu unterstützen.

Erster Dreh auf dem Mehrgenerationenspielplatz

Wir machten uns deshalb am 23. Mai auf den Weg ins **Pflegezentrum Bethanien** in Stuttgart. Mit Hilfe von ProCent wurde hier ein **Mehrgenerationenspielplatz** gebaut, auf dem Schulkinder in ihren Pausen toben können und gleichzeitig mit Menschen einer weitaus älteren Generation aus dem benachbarten Pflegezentrum in Kontakt treten können. Über unsere Dreh-Anfrage haben sich die Verantwortlichen sehr gefreut und organisierten deshalb eine ganze Schulklasse und zehn Bewohner des Pflegezentrums, um auf dem Spielplatz gemeinsam Zeit zu verbringen. Diese schöne Begegnung von Jung und Alt haben wir dann mit der Kamera eingefangen.

Esel striegeln auf der Jugendfarm

In derselben Woche ging es für uns auf die **Jugendfarm in Sindelfingen**, dort fand an

Emotionen einfangen!

diesem Tag das jährliche Farmfest mit vielen Familien statt. Wir interessierten uns vor allem für die vierbeinigen Gastgeber. Denn auf der Jugendfarm können sich die Kinder um viele verschiedene Tiere kümmern – unter anderem um Esel. Durch die Spende von ProCent ist hier ein **neuer Eselstall** gebaut worden. Für unsere Kamera stellten uns die Kinder die verschiedenen Esel vor, striegelten sie und erzählten uns stolz von ihren Erfahrungen mit den Tieren.

„Backe, Backe Kuchen, ...“

Am 31. Mai fuhren wir mit unserem Film-Equipment dann nach **Bad Cannstatt in das Anna Haag Mehrgenerationenhaus**. Hier werden Kinder mit körperlicher und geistiger Behinderung besonders gefördert. In einem sogenannten **„Snoozel-Raum“** lernen die Kinder ein gesundes

Körpergefühl und können in einer entspannten Atmosphäre zur Ruhe kommen. Mit Hilfe von ProCent konnte dieser Raum ausgestattet werden. Neben dem „Snoozel-Raum“ konnten wir mit der Kamera auch eine schöne Back-Aktion einfangen, bei der die Kinder mit den Senioren des Mehrgenerationenhauses Apfelkuchen gebackt haben.

Wir sagen DANKE!

Die Offenheit, Freude und Herzlichkeit, mit der wir bei jedem einzelnen Projekt willkommen geheißen wurden, hat uns wirklich überwältigt. Wir konnten spüren, wie sehr man sich vor Ort über die ProCent-Spenden freut und wie sehr jeder einzelne Daimler-Beschäftigte mit seiner Spende den Alltag und das Leben der Menschen bereichert.

Wir, Lisa (r) und Sandra, sind Werkstudentinnen in der Kommunikation des Betriebsrats



Unser ProCent Film im Internet
www.daimler.igm.de



Schenk ein Lächeln

Vor Weihnachten Gutes tun und Kindern Freude schenken! Mit der Aktion „Schenk ein Lächeln“ werden wieder Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kinder im Raum Stuttgart gepackt! Dafür kann jeder Beschäftigte, alleine oder mit Kolleginnen und Kollegen, einen Karton packen, der mit schönen und nützlichen Dingen befüllt ist. Die benötigten Weihnachtstkartons stellt das Unternehmen kostenlos zur Verfügung. Sie konnten in den letzten Wochen über eShop-Berechtigte bestellt werden. Es können alternativ auch Schuh- oder Versandkartons verwendet werden.

Hierher kommt der Truck

Do. 30.11.	Mi. 06.12.	Mi. 13.12.
Werk Sindelfingen, Betriebsrestaurant 24 10:00 – 13:00 Uhr	Werk Sindelfingen, Betriebsrestaurant 36/6 10:00 – 13:00 Uhr	Sindelfingen, Gebäude Bertrand 10:30 Uhr
Sindelfingen, MTC, am Gebäude 20/2 10:00 – 13:00 Uhr	Sindelfingen, MTC, am Gebäude 20/2 10:00 – 13:30 Uhr	Sindelfingen, MTC, am Gebäude 20/2 10:00 – 13:00 Uhr
		Werk Sindelfingen, Tübinger Allee, Gebäude 551, Tor 80 11:30 – 13:00 Uhr



BR 3 NNPUNKT online

SPLITTER



JUBILÄUM | Die Jubilare der Werksfeuerwehr zeigten sich glücklich bei der „Nacht der Sterne“ im Sindelfinger Mercedes Event Center am 17.11.2017. Björn Matouschek (l.) blickt auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit zurück und die Kollegen Klaus Erbele (2.v.l.) und IGM Metall-Vertrauensmann Hans Pietsch (2.v.r.) auf jeweils 40 Jahre. Mit dem Betriebsratsvorsitzenden Ergun Lümalı (r.) kommen sie auf insgesamt 143 Jahre Erfahrung und haben sich bei der Jubiläumsfeier mit viel Freude über die vergangenen Jahrzehnte ausgetauscht.



Filmtipps der BRENNPUNKT-Redaktion
Unsere 10 besten Weihnachtsfilme!

Weihnachten ist das Fest der Liebe – aber auch in Sachen Film hat die besinnliche Jahreszeit viel zu bieten!

- 3 Haselnüsse für Aschenbrödel
- Der Grinch
- Der kleine Lord
- Die Muppets Weihnachtsgeschichte
- Kevin - Allein zu Haus
- Nightmare before Christmas
- Tatsächlich...Liebe
- Santa Clause – Eine Schöne Bescherung
- Die Geister, die ich rief...
- Verrückte Weihnachten

Mitarbeiterportal/Portalcode #fahrbörse

fahrgemeinschaft

(S)uche (B)iete	Ort(e)	Tor(e)	Schicht	Name Vorname	Telefon geschäftlich	Telefon privat
S	Ergenzingen	7	Normal/ Gleitzeit	Topcu, Zekif		0176/30954909
S, B	Weil im Schönbuch	1, 7	A-Schicht	Jörg, Tobias	86846	
S	Pfullingen	5, 7	B-Schicht	Krause, Günter		
B	Bad Friedrichshall/HN	Parkhaus 305	B-Schicht	Narmanli, Mikail		0176/41621469 0176/23235691
S, B	Gechingen	Tor 3,14, Geb. 708	Normal/ Gleitzeit	Breitling, Markus	43398	0176/43290044
S, B	Hirrlingen	Tor 16, 7	Normal/ Gleitzeit	Saile, Markus	85647	
S	Pfalzgrafenweiler	Tor 7	Normal-/Gleitzeit	Bratz, Stefan	83351	07445/3453
S, B	Pforzheim	Tor 1	Normal-/Gleitzeit	Hawon, Waldemar		0176/38172726
S, B	Pforzheim	Tor 7, 9, 16	B-Schicht	Kosanovic, Stephan	80204	0171/3540923
B	Pforzheim (Süd)	Tor 5, 9	A-Schicht	Altmann, Heinrich	85440	07231/69154
S, B	Reutlingen	Tor 16, 7, 9	Normal/ Gleitzeit	Akbas, Ilker	42598	0176/41604344
S	Reutlingen	Tor 5, 9	A-Schicht	Cakirca, Akin		0152/09075452
S	Schopfloch	Tor 1, 7	A-Schicht	Kugler, Matthias		07443/170201
B	Schwäbisch Gmünd	Tor 16	Normal/Gleitzeit	Hopp, Andreas	88442	0176/24204379
S, B	Tübingen	Parkhaus 305	A-Schicht	Eitelbuss, Wolfgang	84221	01520/6587494

Suche Biete Von bis Tor

A-Schicht B-Schicht C-Schicht D-Schicht (WE) Normal-/Gleitzeit

Name

Telefon privat/mobil

Datum Unterschrift

Coupon ausfüllen, ausschneiden und an folgende Adresse schicken: **Brennpunkt-Fahrgemeinschaft W50, HPC: C123**